



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

1 (1.1.1940) Neujahrs-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295576](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295576)

Stahlfreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Neujahr-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 1

31. Dezember 1939/1. Januar 1940

Mit Adolf Hitler zum Sieg!

Die Losung des deutschen Volkes für das Jahr 1940
Der Führer appelliert an die Wehrmacht und an das Volk

Unsere Zuversicht: Mit solchen Soldaten muß Deutschland siegen!

Unser Wille heißt Sieg!

DNB Berlin, 1. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber hat zum Jahreswechsel folgenden Erlaß an die Wehrmacht herausgegeben:

Soldaten!

Das Jahr 1939 war für die großdeutsche Wehrmacht ein Jahr stolzer Bewährung. Ihr habt die Euch vom deutschen Volk anvertrauten Waffen in dem uns aufgezwungenen Kampf siegreich geführt. In knappen 18 Tagen gelang es durch das Zusammenwirken aller, die Sicherheit des Reiches im Osten wiederherzustellen, das Versailler Unrecht zu beseitigen.

Doch Dankbarkeit erinnern wir uns am Ende dieses geschichtlichen Jahres der Kameraden, die ihre Treue zu Volk und Reich mit ihrem Blut besiegelten!

Für das kommende Jahr wollen wir den Allmächtigen, der uns im vergangenen so sichtlich unter seinen Schutz genommen hat, bitten, uns wieder seinen Segen zu schenken und uns zu stärken in der Erfüllung unserer Pflicht! Denn vor uns liegt der schwerste Kampf um das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes!

Mit stolzer Zuversicht blicken ich und die ganze Nation auf Euch! Denn: Mit solchen Soldaten muß Deutschland siegen!

gez. Adolf Hitler.

Kampf gegen Versailles und für ein neues Europa

Aufruf des Führers an die Partei / Die kommende Entscheidung wird unser Sieg sein!

DBB Berlin, 1. Januar.

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten!
Nationalsozialistinnen!
Parteilgenossen!

Als vor sieben Jahren der Nationalsozialismus nach einem beispiellosen Ringen um die Seele des deutschen Volkes endlich zur Führung des Reiches berufen wurde, befand sich Deutschland in jenem Zustand, den Clemenceau einst mit dem kurzen Satz charakterisierte: „Es sind 20 Millionen Deutsche zuviel auf der Welt!“ Das zur Verwirklichung dieses Wunsches unserem Volk aufgezwungene Versailler Diktat hatte seine Wälder nicht enttäuscht. Die deutsche Nation, uneinig im Innern, zerrissen im Gefamten, ohne Macht und Ansehen, schien nicht mehr in der Lage zu sein, der mit der politischen Versklavung ihres Hand in Hand gehenden wirtschaftlichen Verelendung Herr zu werden. Die sieben Millionen Erwerbslosen ergaben mit ihren Angehörigen rund 24 Millionen Menschen, denen jede Existenzgrundlage fehlte. 15 Jahre lang hat das demokratische Deutschland um die Revision des bittersten Unrechtes, das jemals einem Volke zugefügt worden war, gewirbelt und gebettelt. Die Vertreter der plutokratischen Weltmächte hatten hierfür nur eifrige Ablehnung oder höhnvolle Phrasen übrig. Der Nationalsozialismus aber war seinem Programm entsprechend entschlossen, die unser Volk betreffenden Aufgaben ob mit oder ohne Einwilligung der Umwelt zu lösen.

Nachdem der jahrelange Versuch, mit den plutokratischen Mächten zu einer gütlichen Verständigung zu kommen, auf allen Gebieten gescheitert war, hat das Neue Reich sich nunmehr sein Recht selbst genommen. Die ebenso verdreherische wie alberne Abficht, eine 80-Millionen-Nation auf die Dauer politisch zu entzweien und wirtschaftlich von der Teilnahme an den Gütern der Welt auszuschließen, kann kein moralisch oder rechtlich bindendes Gesetz für das unglücklich betroffene Volk selbst sein.

Ich habe mich vom ersten Tage der Macht-ergreifung an unentwegt bemüht, die notwendige Revision sowohl der politischen Stellung Deutschlands als die seiner wirtschaftlichen Lebensbedingungen zu erreichen. Alle Versuche, dies im Einvernehmen mit den anderen Mächten herbeizuführen, scheiterten am verbohnten Egoismus, an der Torheit oder am bewußten schlechten abtönenden Willen der Westmächte und ihrer Staatsmänner. So mußte die Befreiung des deutschen Volkes mit jener Reichskraft erfolgen, die zu allen Zeiten großer Volknot als die Selbsthilfe eine geheiligte war. Nach der Ueberwindung der inneren Zerrissenheit hat das nationalsozialistische Deutschland Zug um Zug die Sklavenscheit abgewor-

fen und endlich den Zusammenschluß des deutschen Volkes im Großdeutschen Reich die Verkörperung eines geschichtlich einmaligen Ringens und einer tausendjährigen Sehnsucht erfahren.

Alle diese Maßnahmen haben der anderen Welt nicht geraubt. Und in nichts geschadet. Sie haben dem deutschen Volke nur gegeben, was alle anderen Völker längst besitzen. Trotzdem hat der jüdisch-internationale Kapitalismus in Verbindung mit sozial-reaktionären Schichten in den westlichen Staaten es fertig gebracht, die Welt der Demokratien gegen Deutschland zu heizen. Heute ist es durch die Veröffentlichung der Dokumente der Vorgeschichte des deutsch-polnischen Konfliktes erwiesen, daß die verantwortlichen Kriegsheiter in England die friedliche Lösung der deutsch-polnischen Probleme nicht nur nicht wollten, sondern daß sie im Gegenteil alles taten, um über Polen den Weg — sei es zu einer Demütigung

des Reiches oder zu einer Kriegserklärung an dasselbe — frei zu bekommen. Da die Demütigung mißlang, blieb nur die zweite Möglichkeit offen: Polen ließ sich von den internationalen Kriegsheitern verleiten, sein Unrecht mit Gewalt durchzusetzen. In 18 Tagen haben die Waffen entschieden. Die neue nationalsozialistische Wehrmacht aber hat die in sie gesetzten Hoffnungen übertraffen: Das Polen des Versailler Diktates existiert nicht mehr!

Das Jahr 1939 ist durch eine Reihe gewaltiger Vorgänge für die Geschichte unseres Volkes gekennzeichnet:

1. Zur Beruhigung Mitteleuropas und zur Sicherung des deutschen Lebensraumes erfolgte die Eingliederung der uralten deutschen Reichsgebiete Böhmen und Mähren als Protektorat in den Rahmen des Großdeutschen

Fortsetzung siehe Seite 2

Die Parole für 1940

Adolf Hitler folgen zum Sieg!

Neujahrswort des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Das Jahr 1939 liegt hinter uns. Trotz aller Feindschaft der plutokratischen Demokratien gegen das nationalsozialistische Deutschland ist für uns auch dieses Jahr ein Jahr des Erfolges und der großen Siege. Im Osten des Reiches hat das Unrecht von Versailles für immer sein verdientes Ende gefunden. Böhmen, Mähren, das Memelland, Danzig, Westpreußen, das Wartheland und Ostoberschlesien sind heimgekehrt zu uns. Damit besitzt das Reich in Europa den Raum, den unser Volk zum Leben zwingend nötig hat.

Für uns alle gilt es nun, das Reich, das unter so vielen Opfern erkämpft und geschaffen worden ist, gegen den uns von England und Frankreich aufgezwungenen Krieg zu halten und zu verteidigen. Diesen Krieg muß und wird Deutschland gewinnen. Es muß ihn gewinnen, weil es frei sein und leben will. Es wird ihn gewinnen, weil die Tapferkeit und Opferwilligkeit von Volk und Wehrmacht den Sieg verbürgen. Es wird ihn aber vor allem deshalb gewinnen, weil es einen Adolf Hitler als Führer hat. Jeder tue daher seine Pflicht auf dem Platz, auf den ihn das Schicksal gestellt hat, der Arbeiter in der Fabrik, der Bauer hinterm Pflug, der Kaufmann im Kontor, der Gelehrte im Laboratorium, der Beamte im Büro. Von der Partei aber muß erwartet werden, daß sie dem Volk in der Arbeit und im Opfer wie immer vorangeht. Unser Einjak kann uns nicht schwer fallen, wenn wir auf den Führer sehen. Er ist unser Vorbild erst recht im Krieg. Unsere Parole lautet daher:

Adolf Hitler folgen zum Sieg!

Robert Wagner,
Gauleiter und Reichsstatthalter.

Mannheim, 31. Dezember.

Ein neuer Kalender wird aufgehängt, ein dickes Bündel von 366 Blättern. Ueber jedem einzelnen steht die Jahreszahl 1940. Und wenn wir nun am morgigen 1. Januar das erste Blatt freilegen, vielleicht auch einmal die 366 Blätter flüchtig durch unsere Hände gleiten lassen, dann wird niemand sein, der nicht dieses sorgfältig geschichtete Geheimnis mit seinen Wünschen und Hoffnungen zu durchdringen versuchte, der nicht hundert Fragen an das noch dunkel verhüllte Schicksal, das da in unseren Händen liegt, richtete: Was wird uns das Jahr 1940 bringen?

Die Glocken, die das neue Jahr eintönen, wollen uns diesmal ernstlich, aber auch kraftbewußter zu klingen scheinen. Sie bergen in ihren ehernen Tönen einen großen Aufruf an uns, an jeden einzelnen wie an das gesamte deutsche Volk. Dieser Aufruf soll unsere Herzen bereit machen, soll sie stärken und mit Kraft erfüllen; denn jedermann weiß, daß das neue Jahr letzte und höchste Anforderungen an uns alle stellen wird.

Es geht um unser aller Sein. Es geht darum, ob Deutschland und damit auch jeder einzelne weiter leben, arbeiten, frei sein, stolz, unverzagt und ungebeugt bleiben kann, oder ob wir alle verdorren werden und untergehen sollen. Wir sehen diesem Schicksal nicht mit ergebendem Fatalismus entgegen, sondern wir wissen, daß das Schicksal nur einen Teil geschichtlicher Entwicklung ausmacht und daß er seine Ergänzung in den Willenskräften des einzelnen wie des gesamten Volkes findet. Das Schicksal hält seine Würfel in der Hand; es hat bereits seinen Lauf genommen. Nun kommt es darauf an, wie wir ihm begegnen, ob wir es mit unseren Kräften zu gestalten und zu meistern verstehen oder ob wir uns zwischen seinen unerbittlichen Klüften zermalmen lassen wollen.

An der Jahreswende 1939/40 bekennen wir von neuem, daß es unser fester und entschlossener Wille ist, uns nicht zermalmen zu lassen, sondern das Schicksal zu meistern. Das ist der erste und oberste Grundsatz, den wir über das Jahr 1940 stellen. Deutschland will leben, es muß leben und es kann leben, wenn wir es nur wollen; wenn wir alle Energien, deren wir fähig sind, einfließen; wenn wir nicht rechts und nicht links von der Straße abweichen, die uns der Führer vorgezeichnet hat, und auf der er uns täglich und stündlich vorangeht.

Das Gesetz der Vernichtung, das man über uns verhängt hat, ist ohne Wille. Diese einfache Erkenntnis ist unser härtester Faktor zur Stärkung unseres Willens. Das Gesetz der Vernichtung, dem man uns unterwerfen will, ist lustlos, ist ohne Voraussetzung. Oder war etwa Versailles eine vor der Weltgeschichte, vor dem gesamten Leben der Völker stichlich gerechtfertigte Lebensgrundlage? Wir können nicht nur das deutsche Volk zum Zeugen gegen eine solche Auffassung anrufen. In allen Ländern sind in zwanzig Jahren Männer aufgestanden, die aus verstandesmäßiger Klugheit oder aus feilscher Not und eilichem Herzen Versailles als den größten Widerstimm der Weltgeschichte bezeichnet haben. Für diejenigen aber, die heute von neuem einen Krieg gegen Deutschland vom Zaun gebrochen haben, ist dieser weltgeschichtliche Widerstimm der Ausgangspunkt, das A und O ihres diplomatischen, politischen und militärischen Treibens gegen Deutschland.

Versailles aber ist ein Gesetz. Und weil Versailles kein objektives Recht ist, können wir auch die Grundlage, von der aus man heute gegen Deutschland kämpfen zu müssen meint, nicht anerkennen, nicht billigen, aber auch nicht dulden. Das aber läßt eindeutig auch die Schuldfrage an diesem Krieg. Schuldig kann nur der sein, der das geschlossene Versailles zum Ausgangspunkt eines deshalb ebenso geschlossenen Kampfes macht. Das aber sind die Urheber von Versailles, das ist vor

Das Jahr im Bild



Unser Bildstreifen: Ausschnitte vom Kreistag, der Parade, dem Besuch des Reichssportführers und der Feier für die verunglückten Politischen Leiter (Archivbild)

Mannheim im ersten Kriegsjahr

Bewährungsprobe der Kameradschaft

Die Partei hat die großen Aufgaben gelöst / Im Kriege: Selbstloser Einsatz aller Aktivisten zu Hause / Front der Opferbereitschaft

Mannheim, 31. Dezember.

Als in den Märztagen des vergangenen Jahres beim Kreistag der Partei in Mannheim die enge Verbundenheit zwischen Partei und Bevölkerung ihren sichtbaren Ausdruck fand, der sich nicht nur an der zahlenmäßigen Teilnahme an allen öffentlichen Veranstaltungen bewies, sondern an den vielen kleinen Dingen herzlicher Verbundenheit, da abtante wohl kaum ein Volksgenosse, daß sie alle ihre Treue zum Führer, die sie an diesen herrlichen Märztagen gelobten, da Böhmen und Mähren heimgekehrt waren ins Reich, unter Beweis stellen sollten. Und wenn damals bei der großen Kundgebung Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt sagte, daß nur das starke Herz und der entschlossene Mut Politik machen, da hat er allen Mannheimern das Nützige mit auf den Weg gegeben, in den großen und entscheidungsvollen Stunden der letzten vier Monate zu bestehen. Gerade in der Jetztzeit aber erkennen wir, wie sich die Kameradschaft und die Arbeit der Partei der vergangenen Jahre bewährt. Wir erinnern uns der großen Tage, an denen alle Arbeit der Bewegung sichtbar wurde auch für den letzten Volksgenossen in unserer Stadt, in den großen Kundgebungen und Veranstaltungen verschiedenster Art und auf allen Gebieten. Der Einsatz der Partei, ihrer Gliederungen und Formationen hat ihre Früchte getragen: die einen tragen nun den grauen Wolf und verteidigen das Vaterland an seinen Grenzen, die anderen wirken an ihrer Stelle verantwortungsbewußt und sorgen dafür, daß die äußere und die innere Front dem Feinde trugen und den Sieg garantieren. So hat jeder an seiner Stelle zu beweisen, daß er trotz aller Schwierigkeiten seinen Mann steht.

Die großen Tage der Bewegung

Aus den großen Tagen der Partei greifen wir nur einige heraus: Am 1. Mai erhielten unsere Mannheimer Politischen Leiter mit allen aus dem Gau Baden ihre große Ausrichtung für die Arbeit des Jahres. Der Mannheimer Block der Politischen Leiter war bei diesem Heidelberger Appell, bei dem Dr. Robert Ley sprach, in würdiger Stärke angetreten. Gauleiter Robert Wagner durfte dabei melden, daß nirgendwo in den Gauen des Großdeutschen Reiches treuere Kampfkampfbereitschaft zu finden seien, als im Gau Baden. Am Juli kam dann Dr. Goebbels nach Mannheim, drauf auf dem Flugplatz durften ihn die Partei und tausende Volksgenossen grüßen. Schon im Frühjahr des Jahres verstärkte sich die Zusammenarbeit von Partei und Wehrmacht aus vielerlei Anlässen. In unseren Kasernen war die Partei oft Gast und auch die ganze Mannheimer Bevölkerung verteilte die Verbundenheit mit unseren Soldaten. Ein Abend bei der Mannheimer Hof, zu der auch ein Vertreter der Gauleitung erschienen war, ließ erkennen, daß gerade in Mannheim die Verbundenheit mit der Wehrmacht und Partei beispielgebend für andere Kreise ist. Die Tage der Wehrmacht und der Luftwaffe, an denen unsere Soldaten sich in den Dienst des Winterhilfswerks stellten, waren erneut Beweise dieser engen Kameradschaft mit der Truppe, denn die Sammeleregebnisse sprachen eine deutliche Sprache. Das Dreifache des Jahres zuvor wurde erzielt.

Vor Kriegsbeginn haben aber darüber hinaus alle Hand angelegt an dem großen Aufbauwerk des Führers, nicht nur die vielen Kundgebungen, Versammlungen und Veranstaltungen, vielmehr all die Kleinarbeit die geleistet wurde, soll nicht vergessen sein, wenn wir am Jahresende Rückschau halten, um uns zu vergewissern, ob wir unsere Pflicht getan haben. Ausnahmslos haben die Gliederungen der Bewegung ganze Arbeit geleistet, wir denken nur an die große Arbeit der NSB mit

ihrer Betreuung auf allen Gebieten. Die SA mit ihren vielen wehrsportlichen Wettkämpfen hat einen gewaltigen Beitrag zur Wehrziehung der jungen Menschen geleistet. H. RSKA, RSKA und die Hitlerjugend haben auch ebenfalls eine Vorarbeit geleistet, die zu Beginn des Krieges sich bewähren mußte. Auch die berufliche Schule der Deutschen Arbeitsfront durch das Berufserziehungswerk wird sich gerade heute ungemein auswirken, weil wir Fachkräfte brauchen und Menschen, die etwas leisten können und in der Kriegswirtschaft ihren Mann stehen müssen.

Die Partei am Kriegsbeginn

Wenn wir einmal das Jahr überschauen, dünkt uns heute, trotz aller schwerer Ereignisse, daß die Zeit wie im Fluge vorüber sei. Wir sehen nur die großen und stolzen Geschehnisse und vergessen, da wir Rückschau halten, alle die kleinen Bitternisse des Alltags. Die großen und erhabenen Stunden sind nun das Gut stolzer Erinnerung geworden. Bereit und entschlossen standen wir an den Augusttagen, entschlossen, das zu tun, was von uns der Führer verlangt. Und wahrlich, das können wir heute am Jahresende mit Stolz bekennen, daß sich die nationalsozialistische Kameradschaft in ihren Prüfungsstunden bewährt hat. Die Schlagkraft der musterhaften Organisation der NSDAP hat die Probe bestanden. Wir wissen alle, daß gerade in den ersten Tagen das Volk voll Vertrauen zu sei-

nen Männern aufschaut, die das Schicksal in ihren Händen halten. Diese stille Entschlossenheit und Opferbereitschaft im Kriege machte der Führung die Arbeit leichter, das Vertrauen der Mannheimer Bevölkerung wurde belohnt. Wir wollen aber nicht vergessen, daß die Arbeit der Partei und des Staates und der Stadt nie leicht ist in diesen Tagen, da jeder Volksgenosse sich schwer tut, wenn er sich Einschränkungen auferlegen soll. Wir wissen ganz offen sagen, daß nicht alle Wünsche in der Kriegszeit erfüllt werden, die der einzelne hat. Wenn wir schon in den vergangenen Jahren, da das Volk wieder arbeitete und auch verdiente, daß es den Lebensunterhalt bestreiten konnte, immer wieder den nationalsozialistischen Grundsatz herausstellten, daß Gemeinnutz vor Eigennutz geht, daß Einzelinteressen verschwinden müssen und nur das Gesamtwohl des Volkes im Vordergrund steht, dann ist es in der Kriegszeit noch bedeutend wichtiger, das allen Volksgenossen klar zu machen. Wir wissen aber auch, daß Härten notwendig waren, um nur das heikelste Gebiet des Krieges zu betreten, um die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen. Und wenn wir auch viele Einzelfälle wissen, da gemeldet wurde, so wissen wir aber auch, daß an die dreihunderttausend Menschen unserer Stadt vertrauensvoll auf Partei und Staat schauen und gelernt haben, daß die führenden Männer nur das Wohl der gesamten Bevölkerung im Auge haben.

Die große Opferbereitschaft aller Mannheimer

Schon in den ersten Tagen des Krieges sollte die Partei mit allen ihren Helfern und Helferinnen und auch die ganze Bevölkerung beweisen, daß sie opferbereit ist. Die Betreuung der rückwandernden Volksgenossen aus dem Grenzland unserer nächsten Nähe war vorbildlich dank der Leistung aller durch die Partei erfassten Menschen und auch die Bevölkerung sprang ein, wenn es galt, Volksgenossen zu beherbergen und zu versorgen. Wir haben in jenen Septembertagen im Mannheimer Hauptbahnhof und anderswo erschütternde Bilder und waren stolz darauf, daß wir helfen konnten. Unsere Frauen der NS-Frauen-schaft, das Rote Kreuz und andere haben selbstlos geholfen, wo es nur ging. Die NSB-Rüche hand für die Menschen bereit, die diese Tage hindurch verpflegt werden mußten. Mit allem stand die NSB im Kreis Mannheim zur Verfügung und gab aus vollen Händen, augenblickliche Not zu lindern. Wenn man sich gegenwärtig, daß die Bevölkerung in wenigen Stunden 3000 Quartiere zur Verfügung stellte, so kann man wohl sagen, daß das nationalsozialistische Mannheim die Prüfung in schwerer Stunde bestand. Aber bis auf den heutigen Tag geht die Arbeit der Partei auf allen Gebieten weiter. Die Arbeit der Formationen ruht ebenfalls nicht und die wenigen zurückgebliebenen Männer aus der SA sind mit der vormilitärischen Ausbildung beschäftigt, um der Wehrmacht Menschen geben zu können, die im Schicksal und im Geländedienst ausgebildet sind und nach ihrer Ausbildungszeit das SA-Behrabzeichen besitzen. RSKA und Hitlerjugend sind mit der gleichen Ausbildung ihrer Männer und Jungen beschäftigt. Wenige Wochen nach Kriegsbeginn gab Gauleiter Robert Wagner allen Mannern, die heute noch zu Hause auf wichtigem Posten stehen, bei der gewaltigen Kundgebung im Schloßhof die Parole für die Arbeit im Kriege mit auf den Weg und stärkte in allen den Glauben an den Führer und gab ihnen die Kraft zum Sieg.

Neben der gewaltigen Arbeit auf allen Gebieten verzicht aber die Partei ihre Soldaten

nicht. Die vielen Patenschaften der Ortsgruppen der NSDAP sind ein lebendiger Beweis der Verbundenheit mit den Männern draußen an der Front. Schon oft konnten wir von der herrlichen Freude der Feldmänner über diese fürsorgliche Arbeit der Partei in den letzten Monaten berichten. Immer enger wird das Band der Heimat mit der Front. Die Arbeitssfront leistet mit „Kraft durch Freude“ einen ganz besonders begrüßenswerten Beitrag. Wenn die Männer hinter der Front in Ruhe sind, schenken ihnen die Künstler frohe Stunden, die Mitalieder des Mannheimer Nationaltheaters, alle Künstler aus allen Gebieten widmen ihre Freizeit den Feldmännern. Sie einige frohe Stunden erleben zu lassen, um dann um so gestärkter an der Front die Pflicht zu tun.

Alles für das Volk

Wenn wir so am Jahresende zurückschauen, so wollen wir doch feststellen, daß die gesamte Bevölkerung im Kreis Mannheim in den schweren Stunden Haltung gezeigt hat und daß die Arbeit der Partei in unserem Kreise Erfolge gezeigt hat, die alle anspornen muß, auch in dem kommenden Jahre genau so zu arbeiten. Dann können wir alle auch in schweren Stunden bestehen bis zum endgültigen und großen Siege. Wir wollen uns an der Wende ins neue Jahr in einer stillen Stunde an all die großen Tage des Jahres zurück-erinnern, an die gewaltige Aufbauarbeit denken, die geleistet wurde, auch für unser Wohl. Wir wollen dabei aber auch aller jener Menschen, vom kleinsten Helfer der Partei angefangen, bis zum letzten SA-Mann gedenken, die ihre Arbeit ohne irgend einen Lohn taten, nur die Gewißheit im Herzen, ihrem Führer und damit ihrem Volk gedient zu haben. Und wenn nun die vielen Menschen draußen ihre Pflicht tun, so wollen wir sie am letzten Tage des Jahres alle einschließen in unseren Dank, die sich in Treue und Hingabe an die Idee nicht beirren ließen.

Für das neue Jahr aber alt die alte Parole, die immer Gültigkeit hat: Führer beliebt, wir folgen dir! Fritz Haas.

Was sich in der Großstadt Mannheim ereignete

Die wichtigsten Begebenheiten, von denen man in den verfloffenen 12 Monaten in Mannheim sprach

Mannheim, 31. Dezember.

Wenn wir im Zeitungsband 1939 blättern, dann wird uns eine Fülle von Ereignissen ins Gedächtnis gerufen, über die das „Hakenkreuzbanner“ im abgelaufenen Jahr berichtete. Wir greifen hier aus dem Wichtigsten das heraus, was gerade einem Monat oder einer Woche das Gepräge gab, und wir erkennen, was in einer Großstadt wie Mannheim alljährlich geschieht und — wie schnell es vergessen wird.

Januar

Der erste Monat des Jahres 1939 verlief für Mannheim noch verhältnismäßig still: er brachte eine Reihe großer Veranstaltungen, und gegen Ende des Monats waren die Karnevalsgesellschaften schon auf vollen Touren. Das Eintopfsessen bei den Soldaten war der Höhepunkt der ersten WBS-Sammlung des neuen Jahres. Am 14. Januar fand ein großes Soldatentreffen der jungen und alten Wehrmacht statt, bei dem der Divisionskommandeur, Generalmajor Ritter v. Speck, sprach. Auf dem Badischen Gasthättentag am 11. Januar hielt Ministerpräsident Walter Köhler eine Rede. Ein schwarzer Tag für die Mannheimer Garnison war das Verkehrsunfall am 19. Januar in Heidelberg, wobei durch einen in eine Marschkolonne fahrenden Kraftwagen zwei Soldaten getötet und meh-

tere schwer verletzt wurden. Die Rückübernahme deutscher Gebiete kam darin zum sichtbaren Ausdruck, daß eine größere Anzahl subdeutscher Kinder hier zur Erdolung eintraf, und daß im hiesigen Standort ostmärkische und subdeutsche Rekruten bereitigt wurden. Eine Versammlungswelle der NSDAP brachte 55 Kundgebungen im Kreis Mannheim; Gauleiter Frauenscheld sprach im Rabelmannsaal über Deutschlands Zukunft. An dem festlichen Erlebnis der Eröffnung des Großdeutschen Reichstages mit der weltpolitischen Führerrede am 30. Januar nahm auch unsere Stadt regen Anteil.

Februar

Am 1. Februar begann die Festwoche der Hochschule für Theater und Musik, in der auch Mannheimer Komponisten herausgestellt wurden. Drei Tage später wurde mit der Eröffnung der Eisbahn ein neuer Anziehungspunkt Mannheims dem Betrieb übergeben. Am gleichen Tage fand das Reichsfest am Gebäude des amtlichen Getreidegroßmarktes statt. Zur Eröffnung des Reichsbauernwettkampfs sprach Gauhauptstellenleiter Rickes; als weitere parteiamtliche Veranstaltungen erwarben wir die Arbeitstagung des BDM am 7. und den Amtsträgerappell des Reichsbundes der Kinderreichen am 15. Februar. Am 28. hielten

die Gesangsvereine des Kreises Mannheim eine bedeutsame Tagung ab. Für Mannheims Schachspieler war der 8. Februar ein großer Tag, denn Ulfass und Bogoljubow trafen sich hier zu zwei Partien. Schließlich war der Februar der Monat der närrischen Störungen und Maskenbälle; der Faschachtszug erreichte eine Länge von dreieinhalb Kilometern.

März

In den ersten Märztagen trat bei den Wimpfen der neue Jahrgang an, 600 subdeutsche Kinder wurden hier auf der Rückfahrt verköstigt, und anlässlich des Tages der Luftwaffe fanden in Sandhofen und Käferthal Appelle und Flagenparaden statt. Am 7. März gedachte man des Einzuges in die ehemals entmilitarisierte Zone. Der „Sängerbund“ feierte sein 50-jähriges Bestehen. Zum zweiten Bauabschnitt der Carl-Neubert-Siedlung geschah am 10. März der erste Spatenstich. An größeren Veranstaltungen ist nur die Hundeaussstellung im Friedrichspark zu verzeichnen, die am 18. März auch zahlreiche auswärtige Besucher nach Mannheim führte. Der Gildengedenktag am 12. der Tag der Wehrmacht am 21. und die Treuekundgebung am gleichen Tage im Schloßhof waren Feiern von besonderem Gepräge. Am 30. und 31. März fand hier der Kreistag des Kreises Mannheim statt.

gefordert
Einsatz,
in fei-
er drohen
cher von
erhielten.
Deutsch-
affen von
bedrohung
heutigen
n Kriegs-
mal end-
geschlagen
ur gegen
zur Ver-
thes, daß
positiven
a eine s
um Unter-
lebergen-
gehaltes
Kräften
nicht von
in ihrem
auch nur
sondern
ne Wölfe
e Haltung
selbst als
berden Kan-
Systemen
italische
überleben!

deutsch
chung ge-
riges ge-
s Jahres
und wei-
Freiheit,
das Leben
Wir selbst
und liegen
d Tapfer-
en. Durch
wir so
Volk im
verfagen.
!

gen!

denn ohne
en die un-
aus den
r, daß mit
hänat.

uffliche Volk
mer Pflicht-
en, dem
chworen, in
m Sturm

se, die daß
at: Führer

öring.

ihren stol-
s deutschen
Vertrauen
in unserer
en an un-
ernen Wis-
am in das

1939.

des Heeres
lisch

marine

Januar.

iegsmarine,
stete zum
ht an die

e!

nd des Rel-
Jahr 1940.
zeigt, daß
fen vermag,
dem vor ihr
Tradition
hott, in un-
jähre und

riegsmarine

c.

affe

Januar.

öring
befehlshaber
ht erlassen:

!

ichte liegt
s es einge-

Innerpolitischer Rückblick

Volk im Kriege - die große Bewährung

Das Volk der Arbeit schuf Friedenswerke / Von England in den Krieg gezwungen / Die Innere Front lebt für den Sieg

Mannheim, 31. Dezember.

Als wir über die Schwelle des Jahres 1939 traten, schien gerade uns Deutschen der Friede gesicherter denn je. Das Jahr zuvor hatte uns das größere Deutschland gebracht: Ostmark und Sudetenland waren heimgekehrt ins Reich. Dabei war es der Politik des Führers gelungen, diese wesentlichen Abschnitte der Wiedergutmachung von Versailles ohne Blutvergießen zu vollziehen. Ja, darüber hinaus besaßen wir — so durften wir mit autem Recht glauben — in der Münchener Erklärung Chamberlains und in der deutsch-französischen Friedensbestimmung vom Dezember 1938 Dokumente, die auf lange Zeit den Frieden und damit die aufbauende Arbeit nicht nur Deutschlands, sondern Europas als gesichert erscheinen ließen.

Deutschland wußte diese Chance zu nutzen. Mit der ganzen Kraft und Leidenschaftlichkeit, die der Nationalsozialismus dem deutschen Volk einzufößen verstanden hat, ging Deutschland im Jahre 1939 an die Arbeit, um das Werk des Aufbaues fortzusetzen. Die Aufgaben, die gerade das Jahr 1939 gebracht hatte, waren so viele, daß wir alle Hände rühren mußten, um sie der Vollenendung zuzuführen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres wurde der gewaltige Neubau der Reichsluftfahrt in Berlin eingeweiht — jenes Gebäude, das als gleichsam Sinnbild dieses neuen, härteren Deutschlands zu sein berufen ist. Wenige Wochen später tat Rudolf Hess den ersten Spatenstich zur größten Arbeiterfiedlung Deutschlands in Dortmund, durch die dokumentiert wurde, daß wir ein sozialistisches Deutschland sind, dem das Wohl des Arbeiters genau so am Herzen liegt wie das jedes anderen Deutschen. Wir nennen nur diese beiden Zeugnisse unseres jünger Schaffens, um damit das nationale wie das sozialistische Element zu unterstreichen, wie es sich insbesondere in den großen Bauvorhaben des nationalsozialistischen Deutschlands ausdrückt. An gleicher Weise wurde überall geteilt und gebaut: Am Volkswagenwerk, in den Hermann Göring-Werken, auf den Straßen des Führers, in jeder Stadt, auf dem weiten Lande, wo insbesondere dem deutschen Landarbeiter eine wirkliche Heimstatt bereitet wurde. Sozialpolitische Maßnahmen erdänzten diesen baulichen Sektor innerhalb der Gesamtarbeit des neuen Deutschlands. Sie verteilten die immer mehr voranschreitende innere Festigung des Reiches, sie dienten einer gerechten sozialen Lastenverteilung, sie waren dem besonderen Schutz der Familie, der Förderung des Kinderreichtums usw. gewidmet. So regte sich auf allen Gebieten schöpferisches Leben.

Deutschland arbeitete. Es hatte sogar so viel Arbeit, daß es nicht einmal genug Kräfte zur Verfügung hatte, um alle Arbeit in der gewöhnlichen Weise durchführen zu können. Wie mancher Buntschweiß mußte noch zurückgestellt, auf später vertagt werden, weil einfach die notwendigen Arbeitskräfte fehlten, um den vorhandenen Bedarf zu befriedigen. Selbst in der letzten Jahreszeit des Jahres 1939 jähle Großdeutschland nur etwas über eine halbe Million Arbeitslose, von denen allerdings auch nur ein verhältnismäßig geringer Bruchteil voll einsetzbar war. Von diesen rund 500.000 Arbeitslosen entfiel nur etwa die Hälfte auf das Altreich. Selbst die Ostmark und der Sudetenraum waren in kürzester Frist derartig mit dem gesamtdeutschen Arbeitsprojekt verschmolzen, daß die unter Schutzhelm und Bensch vorhandene gewisse soziale Not zu einem großen Teil bereits vollständig überwunden war. In den Sommermonaten aber schmolz die Riffer der deutschen Arbeitslosigkeit im Großdeutschen Reich vollkommen zusammen. Ein Problem, das das Deutschland der Nachkriegsjahre bis zur Machtübernahme in allen seinen Verzweigungen gelähmt, ja bis an den Rand des Abgrundes geführt hatte, und unter dem die übrige Welt auch im letzten Jahr noch aus allerschwerster Last, war damit für Deutschland völlig beseitigt worden.

Deutschland arbeitete. Es arbeitete natürlich auch auf dem Gebiet seiner nationalen Landesverteidigung. Wir durften zwar mit gutem Recht den Frieden als gesichert ansehen. Aber die Erfahrung hatte uns doch gelehrt, daß die beste Friedenssicherung gerade für das durch seine Mittellage so gefährdete Deutschland in einer starken Wehrmacht begründet läge. Alle

Welt aber konnte sich davon überzeugen, daß diese deutsche Sicherung lediglich auf Verleibung und gerichtet war. Am 30. Januar hatte der Führer in der ersten Sitzung des Großdeutschen Reichstags erklärt, daß Deutschland gegen England und Frankreich keinerlei territoriale Forderungen, außer der nach Wiedergabe unserer Kolonien, habe. Dieser Grundsatz beherrschte auch die deutsche Landesverteidigung. Die ganze Anlage des Westwalls, den der Führer Mitte Mai genauestens besichtigte, deutete darauf hin, daß er nur als Schutzwall gegen feindliche Angriffe gedacht sei. Er sollte eine gute und starke Festungsmauer bilden, hinter der das deutsche Volk in Ruhe und Frieden seiner Arbeit nachgehen könne, ungestört durch all die Reider, die etwa Deutschland um die Früchte dieser Arbeit zu bringen wagten. Dem gleichen Zweck dienten Luftwaffe und Kriegsmarine. Gerade der Ausbau der letzteren vollzog sich ja in den strengsten Abmessungen, die das deutsch-englische Flottenabkommen gezogen hatte. Wie nun dieser Rahmen ausgefüllt wurde, verfolgte die ganze Nation mit härtester Anteilnahme: gerade das Frühjahr 1939 ließ unseren Blick immer wieder an den Rand des Meeres gehen: Am 7. Januar wurde das Schlachtschiff „Scharnhorst“ in Dienst gestellt; zwölf Tage später folgte der Stapellauf des

Kreuzers „Seebly“, knapp vier Wochen danach der Stapellauf des Schlachtschiffes „Bismarck“. Und auch der April brachte noch einmal wieder bedeutsame Tage für unsere junge Kriegsmarine: Am 1. April lief das Schlachtschiff „Tirpitz“ in Wilhelmshaven vom Stapel, und am 29. April wurde Kreuzer „Admiral Hipper“ in Dienst gestellt.

Wohl war in diesen vorgeschrittenen Monaten des Jahres 1939 der Horizont schon wieder nicht mehr so klar, wie er zu Beginn des Jahres gezeichnet hatte, und deutlich spürte man schon um diese Zeit, daß England in München nur ein Scheinmanöver geführt hatte. Das zeigte sich vor allem in dem Augenblick, als die alte Tscheco-Slowakei auseinanderbrach, die Slowakei endlich ihren Wunsch nach Selbstständigkeit erfüllen konnte und Staatspräsident Dr. Hacha das Schicksal der Tschchei in die Hände des Führers legte, der dann das Protektorat Böhmen und Mähren errichtete und an die Spitze einen Reichspräsidenten stellte. Die Welt, die Deutschland hätte dankbar dafür sein müssen, daß es diesen europäischen Unruheherd ein für allemal beseitigen half, richtete in jenen Wochen ein schlimmes Trommelfeuer der Hege und Lüge gegen das Reich, das noch härter wurde, als der Führer wenige Tage darauf durch einen Staatsvertrag mit Litauen auch die



Adolf Hitler auf der Prager Burg

Memelfrage löste. In diesen Wochen nun zeigte sich mit aller Deutlichkeit, daß München für England nur ein Hinhaltenmanöver gewesen war, daß es auch die Rest-Tschchei hatte dazu benutzen wollen, seine kontinentale Einflüsse zu verankern. Zwar vermochte es die Tschchei nicht mehr zu retten. Sofort aber stürzte es sich nun mit verstärkter Gewalt auf Polen, das nun in englischem Interesse die Rolle Polens übernehmen sollte. Es begann die letzte Phase des großen englischen Eintreffenspiels.

Deutschland aber arbeitete weiter im Frieden und am Frieden. Kein besseres Dokument für Deutschlands friedliche Gesinnung gibt es, als die Anklage des Führers in seiner Rede, die er gelegentlich seiner Anwesenheit in Wilhelmshaven aus Anlaß des Stapellaufs des Schlachtschiffes „Tirpitz“ am 1. April hielt, daß er sich drei Wochen zuvor entschlossen habe, dem kommenden Reichsparteitag in Nürnberg die Bezeichnung „Reichsparteitag des Friedens“ zu geben. Noch nie zuvor war der Name eines Parteitages schon fünf Monate vor seiner Durchführung bekanntgegeben worden. Nichts kann besser beweisen als diese weite Vorankündigung, wie sehr der Führer und mit ihm ganz Deutschland in dem festen Glauben lebte, der Friede würde auf lange Zeit hinaus erhalten bleiben können.

Im Zeichen des Friedens wollte sich also die Partei im September in Nürnberg vereinen, zum erstenmal unter Einfluß der Sudeten- und der Memeldeutschen. Die Partei durfte mit Recht in stolzer Freude auf diese Tage voraussehen, denn ihre schwere, entsagungs-



Parade vor dem Führer in Warschau HB-Bildarchiv (3)

Die Wehrmacht schützt das Großdeutsche Reich

Unsere militärische Lage verstärkt die Gewißheit des Sieges

Rückblick und Auschau / Von Oberstleutnant J. D. Matthaei

Am Silvesterabend dieses für Großdeutschlands Aufstieg und Erhaltung so bedeutsamen Jahres 1939 sind es auf den Tag vier Monate, daß der vom Führer immer gewollte Frieden dem Reider jenseits des Kanals nicht mehr diejenigen Mittel bot, die seine Vorderrschaft über Europa und seine Pläne zur Vernichtung Deutschlands hätten fördern können. Deshalb allein mußte Deutschland zu den Waffen greifen. Es kann in dieser Situation nur ein einziges Ziel für unser Volk geben: den Willen zum Siege mit unerschütterlicher Strenge zu härten und den Sieg selbst vollendet zu erringen.

Schon der Feldzug im polnischen Raum, die erste gewaltige Feuerprobe der deutschen Wehrmacht seit 20 Jahren, hat gezeigt, was eine gesammelte Kraft in 18 Tagen erreichen kann, wenn sie es will, wenn Führung und Truppe auf dem gleich hohen Stand einer vorzüglichen Ausbildung und Erziehung stehen und wenn die leidenschaftliche Hingabe jedes einzelnen Mannes an die Sache in der harten männlichen Tat ihren heftigsten Ausdruck findet. Das Ergebnis jener Septemberwochen war nicht nur die Vernichtung des polnischen Heeres und Staates, nicht nur die Gewinnung der wirtschaftlich wichtigen Gebiete, nicht nur die Sicherung der Ostgrenze und des gesamten Ostlandes, worin das nächstliegende Ziel jenes Weltkrieges lag, sondern das Ergebnis spannt sich noch viel weiter. Aus den Tag vier Wochen nach dem feierlichen Abschluß in Polen, am 19. Oktober, konnte das OAW bekanntgeben, daß auch im Westen seiner Tisch gemacht war. Der Westwall, vom Führer bereits 1938 erfunden und besohlen, hatte seine volle Schuldigkeit getan. Die lahmen Verläufe der Franzosen, im Vorfeld Raum zu gewinnen, waren gescheitert, und mit schweren Verlusten war der Westgänger aus deutschem Boden herausgeschlagen worden.

Auch der Westwall und mit ihm die dort eingesehten deutschen Truppen hatten so ihre Feuerprobe abanzugelassen. Frankreich aber hatte sich aus der Reihe der wirklich kriegsfährenden, d. h. den Krieg als militärisches Mittel zur Erreichung eines gesicherten politischen Friedens benutzenden Staaten vorläufig selbst ausgeschaltet. Der Stand am Westwall ist auch heute der gleiche wie vor vier Monaten, nur mit dem bedeutenden Unterschied, daß die deutsche militärische Überlegenheit sich nicht nur in der Festigkeit des Westwalls, sondern ebenso in der hohen kriegerischen Tuend der an der Westfront eingesehten Truppen zeigt. Zahllose Späh- und Stoßtruppeneh-

mungen, zahlreiche kleinere und größere Siege in den Teilhandlungen am Westwall haben das dem ganzen Volke und der Welt vollkommen bewiesen.

Noch weiter aber spannt sich das Ergebnis des Siegeszuges im polnischen Raum, der diesen von England und ausgesetzene Krieg notwendigerweise einleitete mußte. Die lade Hoffnung unserer Gegner, auf die, in Wiederholung des Weltkrieges, gewünschte Bindung Deutschlands an zwei Fronten zu zuschanden geworden. Unser Rücken ist frei, frei in schier endloser Weite. Der Vertrag mit Rußland hat das ebenso bewiesen, wie das Zurückweichen aller englischen Pläne, etwa über den Balkan, wie 1915 von Saloniki aus, den Riantenstoß in eine verundbare Stelle Deutschlands führen zu können. Ganz anders als im Weltkrieg stellt sich unsere Lage heute dar. Nicht mehr stehen nur zwei Staaten gegen sechs, nicht mehr vor 25 Jahren schon um die Wende 1914/15, stehen 134 Millionen Deutsche und Oesterreicher gegen 732 Millionen der Entente mit ihren farbigen Völkern, und nicht mehr dreiviertel der Bevölkerung der Erde gegen die ausgebluteten Mittelmächte in der belagerten Festung des deutschen Herzens Europas: das Großdeutsche Reich steht heute allein und in erster Linie im Kampf gegen England.

Sind somit politisch und militärgeographisch die Grenzlinien scharf gezogen, so bietet das rein militärische Bild noch ganz andere Aussichten. Der Krieg gegen England beginnt in die entscheidende Entwicklung zu treten. Schon der erste Luftvorstoß Englands im September auf Wilhelmshaven war kläglich gescheitert, und viele Wochen brauchte dann England, um sich in seine Rolle hineinzufinden, daß es, außer Frankreich, keinen anderen Waffenträger mehr auf dem Festlande fand, der die jahrhundertliche Ueberlieferung fortsetzen wollte, für das britische Empire sich toschlagen zu lassen, um nachher ohne Lohn auszugehen. Eben diese Wochen benutzte die Führung der deutschen Wehrmacht, um, nachdem die Fronten einmal abgesteckt waren, England zu zeigen, wenn es allein jetzt gegenübersteht. Sehr schnell wurde die Herrschaft Englands in der Nordsee gebrochen. Zahlreiche britische Kriegsschiffe aller Größen und Werte sanken auf den Meeresgrund oder wurden so beschädigt, daß sie für Monate und Jahre aus der Gefechtslinie ausfallen. Kriegsmarine und Luftwaffe wetteifern miteinander, in Vorstößen unter und über Wasser und in der Luft Britannien zu zeigen, daß nach des Führers Worten England heute nicht mehr die Vorzüge seiner insu-

laren Lage hat. Kaum ein Tag verging, an dem nicht in England und dann auch in Frankreich Fliegeralarm war, kaum ein Tag, an dem nicht deutsche Kriegsschiffe und Luftfahrzeuge sich an allen Küsten Englands und über dem französischen Boden zeigten, und wenn in den letzten Wochen deutsche Zeitungen Erkundungsergebnisse dieser Flüge bildhaft zeigten, so konnte man nur mit größter Jubelstimmung und Genußnahme das Gesehene feststellen. Die Versenkung von weit über eine Million Tonnen Handelschiffraum, woran deutsche Kreuzer und U-Boote wesentlich beteiligt sind, und die schwere Schädigung der Neutralen durch die englischen Minenselder sind weitere bittere Zeichen für die Vereinsamung und den Abstieg Englands.

Wenn dann England — nach unserem schmerzlichen Verlust des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ — die Stunde für den eigenen Stoß gekommen glaubte, so bewies ihnen die angriffsstrebige Erbitterung der deutschen Luftwaffe in den letzten Großgefechten über den Waffern, daß die Herrschaft über den Luftraum der Nordsee uns allein gehört. 36 abgeschossene englische Kampfflugzeuge und 23 vernichtete britische Vorpfeilenschiffe sind noch in allerbesten Erinnerung. Und wenn es dem Kapitänleutnant Brien und anderen tapferen U-Boots-Kommandanten gelang, einzelne britische Kriegsschiffe zu torpedieren, so wird es heute leider keinen Wiedrigen mehr geben können, der in wenigen Minuten gleich drei englische Schlachtschiffe fast gleichzeitig auf den Boden des Meeres befördert: soziale Einheiten zusammen waag England nicht mehr in die Nordsee zu schicken, die Schlachtschiffe Englands ist zerstreut und wird verdrückt gehalten, sie hat sich der Herrschaft über die Nordsee selbst begeben.

In den Teilhandlungen des kriegerischen Geschehens erblicken wir den großen Zug der Dinge, bei dem es uns Letzte geht, und der Zusammenhang der Geschehnisse wird dem Volke klar werden, wenn die Stunde der Abrechnung mit England nach des Führers Willen da ist. So gesehen, erhält dieser Krieg allein seinen wahren Sinn, so allein erkennen wir die harte Notwendigkeit unserer Aufgabe, so allein haben wir uns mit der beschriebenen Kriegsweltmacht 1939 Holz abzumachen, und so nur besten wir den Sieg an unsere Fahnen. Der Führer trägt voller Zuversicht die Gewißheit des Sieges in seinem starken Herzen, und das Volk bindet in Kraft und Willen den Helmriemen fester, damit der kommende Sieg uns bereit findet, einmal die Früchte zu ernten.



Danzig umjubelt den Führer

1939 liegen die Begebenheiten zurückerufen, in ihren Sammelstunden. Einer der Führer, in Kammer mit den Vereinen W. N.

volle, aufopfernde Arbeit durch fast zwei Jahrzehnte hatte den Neubau des Reiches vollzogen, hatte Versailles abgestoßen, das größere Deutschland geschaffen...

Außenpolitische Rückschau 1939

Ein Jahr der diplomatischen Hochspannung

Der Weg von München zur Einkreisungspolitik / Polen das Schlachtopfer der Plutokratie

Mannheim, 31. Dezember.

Die Neujahrskaudgaben, die vor einem Jahr die Rotationsmaschinen verließen, rückten in ihren Erinnerungsartikeln besonders ein Ereignis in den Vordergrund, die Zusammenkunft der Staatsmänner, die die Septembertage 1938 abschloß...

Sicherung des Friedens und zur Schaffung neuer gesicherter Verhältnisse in Europa, sondern man wertete dieses Ereignis mehr und mehr als eine diplomatische Niederlage der Demokratien und lechzte nach Vergeltung.

Herr Beck auf dem Obersalzberg

Zunächst schien noch alles gut zu gehen. Am 5. Januar machte der Führer auf dem Obersalzberg dem polnischen Außenminister Beck Vorschläge zur Lösung der zwischen Deutschland und Polen schwebenden Fragen...

Moskau weiteten, reichten sich Deutschland und Rußland die Hand. Am 23. August fuhr der deutsche Außenminister von Ribbentrop nach Moskau zur Unterzeichnung eines deutsch-russischen Nichtangriffs- und Konsultationspaktes, der schließlich, nachdem der Krieg bereits ausgebrochen war, am 23. September durch einen deutsch-russischen Grenz- und Freundschaftsvertrag ergänzt wurde...

Das Drama rollt an

Mittlerweile hatten aber die politischen Ereignisse bereits ihren Lauf genommen. Die durch die englische Garantie frech gewordenen Polen begannen das Deutschland in Polen auf das furchtbare zu bedrängen. Immer schärfer wurde die Spannung an unserer Ostgrenze, bis schließlich in der zweiten Augusthälfte die Lage unhaltbar geworden war...

Das Eingreifen der Westmächte

Nachdem es mittlerweile durch die Aussprache des Führers mit dem polnischen Außenminister Beck auf dem Obersalzberg offenkundig wurde, daß Berlin auch das deutsch-polnische Problem zu einer Lösung drängte, sah man in London vor allem die Zeit für gekommen, die seit einigen Wochen insgeheim geplanten Gegenmaßnahmen zu lassen...

nicht an kämpfen. Deshalb erscholl im englischen Parlament und im Kabinett immer lauter die Forderung, sich sofort mit Rußland zu verständigen, um von Osten her auch die russische Dampfwalze im entscheidenden Augenblick gegen Deutschland vorstoßen zu lassen...

Die Kriegserklärungen der Alliierten

Und nun nimmt das Schicksal seinen Lauf. In einem beleidigenden Ultimatum fordert die englische Regierung am Sonntag, dem 3. September, die Zurückziehung der deutschen Truppen. Frankreich schließt sich dem Schritt an...

welt auf die Hochrufe der Septembertage des Jahres 1938, als die Münchner Konferenz abgeschlossen wurde, die neuen Rufe in London und Paris laut wurden: Nie wieder München! Wo sein Wille ist, ist kein Weg...

Die Organisation unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens auf der einen und das Feuer der tief brennenden nationalsozialistischen Adee auf der anderen Seite legen wir dem Vernichtungswillen Englands entgegen. Schon diese ersten vier Kriegsmomente haben gezeigt, daß England weder mit dem Mittel der Blockade, noch mit dem der Lügenpropaganda — ganz zu schweigen von militärischen Mitteln — imstande ist, Deutschland zu zerschlagen...

Das Heißschlagen des tschechischen Blanes und die neuen deutschen Erfolge erregten natürlich in London immer größere Wut. Nun begann man erst recht an dem Einkreisungsnetze zu weben. Man forderte die Türkei, indem Frankreich den Sandsthal von Alexandrette an die Türkei abtrat...

Das Liebeswerben Londons um Moskau

Allerdings war mit allen diesen kleinen Staaten gegen den mächtigen deutschen Reichkörper

In diesem Jahr hat sich zunächst nur das Schicksal Polens erfüllt. Nach 18 Tagen Krieg war die militärische Gewalt Polens vernichtet und das Land auf die Arnie gezwungen, ohne daß England oder Frankreich sich überhaupt die Mühe nahmen, den Polen praktische Hilfe zu leisten...

Das Jahr 1939 war ein Jahr außerordentlicher diplomatischer Spannung. In der Hitze des Sommers glaubte man noch, daß ein Weg gefunden werden müsse, der den gerechten deutschen Forderungen im Osten Erfüllung brachte...

Dr. Wilhelm Kicherer.

...die Jugend setzte sich ein für die Vergeltung der Ernute, die gesamte Wirtschaft stellte sich innerhalb weniger Stunden auf den Krieg um — kein Lebensgebiet in Deutschland, das nicht durch den Krieg betroffen worden wäre...

...aber wollte das deutsche Volk zusammen mit dem Führer in Zinnenberg der 25-Jähriger des großen deutschen Sieges der Feldherren Hindenburg und Ludendorff gedenken. Es ist anders gekommen. Zinnenbergfeier und Reichsparteitag des Friedens konnten nicht durchgeführt werden, weil England und mit ihm Frankreich und Polen einen neuen Krieg heraufbeschworen hatten...

...Aber nicht nur diese organisatorischen und disziplinarischen Maßnahmen sind allein schon ausschlaggebend. Nicht minder bedeutsam ist die geistige Haltung des deutschen Volkes. Hier nun aber zeigte sich die politische Schulung des Nationalsozialismus in vollem Maße...

...Die Organisation unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens auf der einen und das Feuer der tief brennenden nationalsozialistischen Adee auf der anderen Seite legen wir dem Vernichtungswillen Englands entgegen. Schon diese ersten vier Kriegsmomente haben gezeigt...

...Vindesall zwischen Front und Heimat, Verdröberung und Aufnahmefassung beider Fronten aber ist und der Führer. Ein altes Geschick hat ihn am 8. November vor einem teuflischen Attentat bewahrt. Das deutsche Volk aber glaubt nun nur noch fester und überzeugter an die Mission, die die gegenwärtige Generation zusammen mit ihrem Führer für die Zukunft des deutschen Volkes zu erfüllen hat...

Dr. Jürgen Bachmann

Advertisement for 'EIS' (Ice) featuring a portrait of a man and text including 'Mannh', 'Sonntag', 'Deut', 'Einh', 'Tanz', 'Vorrat', 'her: Verk', 'wighalen', 'Städtische', 'Preis', 'Aer', 'Dr. Lehner', 'Sanatorium', 'Prospekt durch', 'Bernho', 'p. 2', 'Ges', 'Bei As', 'Abbr Verord', 'O. H.', 'selbst in', '100 Takt', 'der Eink', 'Sie dasselbe', 'Wee he', 'um', 'Abne', 'ist,', 'wied', 'Karte', 'Zuc', 'Nä', 'Se'

EISSTADION

Mannheim - Friedrichspark - Ruf 21233

Sonntag, 31. Dezember, Montag, 1. Januar, 14.30 Uhr

Deutscher Eishockeymeister 1939 **Wien EG.**
MERC. Mannheim

Tanzpaar **Wagner-Staniek** Reichnleiger
Emmi Puzinger u. a.

Vorverkauf: Mannheim: Eisstadion; Zigarrenhaus Dreher; Verkehrsverein Plankenhof, Engelhorn & Sturm; Ludwigshafen: Sporthaus Fahrbach; Heidelberg: Verkehrsamt - Städtische Konzertsentrale, Anlage 2.
Preise: RM 1.- bis RM 4.- einschl. Sportgrochen

Aerztlich geleitete Sanatorien

Dr. Lehnert's Hämorrhoidalkranke Sanatorium

Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet.
(Hämorrhoiden, Fisteln, Pissuren, Vorfall, Ekzem)
Prospekt durch das Sekretariat des Sanatoriums Wiesbaden 18, Taunusstr. 3

Bernhardus-Buchhandlung

Franz Schwender
D 2, 9 Mannheim Tel. 22282

Geschäftsverlegung

ab 1. Januar 1940

D 2, 14

Bei Asthma und Bronchitis

über Verschleimung, quälendem Husten — O.H.E.

O. H. E. - Tabletten

selbst in veralteten Fällen. — Original-Packung mit 100 Tabl. RM. 2,55. In Apotheken vorrätig, bestimmt in der Einhorn-Apothek, Am Markt. Verlangen Sie dieselbe aufklärende Broschüre. (98558V)

Wer heute nicht wagt und um die Echaltung seiner Abnehmerreise bemüht ist, muß morgen vielleicht wieder von vorn anfangen.



Achtung zur Gesundheit
1 Kur Purpur-Trackenbete, das beste Mittel f. inn. Krankh., seit 15 Jh. best. bewährt, viele Dankschr. Mach. auch Sie einen Versuch. Vertreter und Vertreterinnen überall gesucht. (98808) Bezirksvertreter JAKOB HOOS, Mannheim, Helldorf-Lanz-Strasse 8



MAX NÄGELI
HAND-HARMONIKA - CHULE
N 3, 9 - Ruf 256 7
Beginn neuer Kurse

Herzstörungen
„Herotherm“
Kaiserlich-königliche Hof- u. Landesapothek
Generalvertretung
Hauptstadt, 400 70

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Richter; Lokales: Fritz Haas; Kulturpolitik: Geimur Schulz; Wirtschaftspolitik u. Heimatspolitik: Dr. Carl J. Brinmann; Sport: Julius Oh. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm H. Schrag, sämtl. in Mannheim. Druck und Verlag: Bakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G. m. b. H. Fernruf Nr. 354 21. Zur Zeit in Preidstraße Nr. 4 allig.



Die 1840er Jahre brachten die ersten Nippsachen.

An einer Sache aus dieser Zeit wird auch heute noch genippt: Am

Underberg



Grazlichn Glückwünschn

ZUM NEUEN JAHR!

Witzmann Franz Wanz

Mannheim P 6, 26 Fernruf 202 91

Geschäftsübernahme!

Unserer wertigen Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntnis, daß wir ab 1. Januar die Wirtschaft

„Zum Marktstüb'l“

Gabelbergerstraße 7

weiterführen werden. Um geneigten Zuspruch bitten

Josef Englert und Frau

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 31. Dezember 1939

Vorstellung Nr. 111

Nachmittags-Vorstellung

König Drosselbart

Märchen in 6 Bildern

von K. Groß-Zenker

Musik von Josef de Lambada

Anfang 14.30, Ende gegen 16.45 Uhr

Abend:

Vorstellung Nr. 112

Kuhler Miete

Die Siedermans

Operette in 3 Akten nach Wilhelm

und Adolf

Musik von Johann Strauß

Anfang 19 Uhr Ende etwa 21.45 Uhr

Montag, den 1. Januar 1940

Vorstellung Nr. 113

Nachmittags-Vorstellung

König Drosselbart

Anfang 14.00, Ende gegen 16.15 Uhr

Abend:

Vorstellung Nr. 114

Kuhler Miete

Tannhäuser

und der Sängertrio auf der Wartburg

Große romantische Oper in drei Akten

von Richard Wagner

Anfang 19.00, Ende etwa 22.45 Uhr

Verdunkelungs-Papier

1 und 2 Meter breit, eingetroffen. —

Ghr. Hohlweg N.-G., D 6, 3

Mannheim — Fernsprecher Nr. 242 42

Papiergroßhandlung (141846V)

Bergmann & Mahland Optiker

E 1, 15 Mannheim E 1, 15

Fernruf 221 79



Für die Woche vom 1.—7. Januar 1940 werden folgende Abschnitte der Lebensmittelkarten aufgerufen:				
Karte	Normalverbraucher	Schwer- u. Schwerstarbeiter — Zusatzkarten —	Kinder bis zu 6 Jahren	Kinder über 6 Jahre
Fleischkarte	9—11 und a—d	a—d	3 und c	wie Normalverbraucher
Brotkarte	3, 7, 11 und b	(Schwerarb.) 3, 7 und b (Schwerstarb.) 3, 7, 11 und b	3 und 7 für Brot, die mit versehenen Abschnitte für Kindernährmittel	3, 7, 11 und b
Fettkarte	je Nr. 3 für Butter, Käse u. Schweineschmalz usw. Abschn. b 1 f. Margarine usw. Nr. 4: Dosenmilch	3 f. Schweineschmalz usw. a 3 und b für Margarine usw.	bis zu 3 Jahr. - Kleinstk. - v. 3—6 Jahr. - Klk. - je Nr. 3 für Butter und Käse Nr. 4 für Dosenmilch F 3 für Kunstthong F 5 für Kakaopulver	je Nr. 3 für Butter, Käse u. Margarine usw. Nr. 4 für Dosenmilch F 1 für Marmelade F 3 für Kunstthong F 5 für Kakaopulver
	Dosenmilch ist von dem Kleinverteiler zu beziehen, bei dem in der Kartenperiode vom 20. Nov. bis 17. Dez. 1939 der Bestellabschnitt über Käse abgegeben wurde.			
Karte für Marmelade, Zucker u. Eier	Abschnitt 3 Marmelade: je nach Bestellung entweder 100 g Marmelade oder 40 g Zucker Abschnitt 3 Zucker: 250 g Zucker			
Nährmittelkarte	N 1—N 10, N 17—N 26 für je 25 g Nährmittel (Graupen, Grieß, Reis, Haferflocken, Hafermehl, Teigwaren) N 11 und 12, N 27 und 28 für je 25 g Sago od. Kartoffelgraupe oder Kartoffelstärke od. Puddingpulver N 13, N 29 u. N 30 für je 125 g u. N 14 für 25 g Kaffee-Ersatz od. Kaffeezusatzmittel N 32 für 750 g Mehl — N 33 und 34 für 375 g Reis gegen Vorlage auch der bish. Nährmittelkarte			gültig bis 14. Jan. 1940
Seifenkarte	auf gelbe Karte: Abschnitte D 1 Stück Einheitsseife und 250 g Seifenpulver auf Zusatzkarte (rot) für Kinder von 2—8 Jahren: Abschnitt D für 500 g Seifenpulver auf Zusatzkarte (rot) für Kinder bis zu 2 Jahren: Abschnitte D für 100 g Feinseife u. 500 g Seifenpulver auf Abschnitt 1 der grauen Karte: 1 Stück Rasierseife für die Zeit bis 31. Jan. 1940			für die Zeit bis 31. Jan. 1940

Städt. Ernährungsamt Mannheim — Der Landrat - Ernährungsamt Abt. B

UNSER heutiges Filmprogramm!

ALHAMBRA P. 7, 23 Planken
BRITTE HORNBY - OLGA TACHENOWA
Befreite Hände

SCHAUBURG K. 1, 3 Breite 5 z. Rul 24000
Die goldene Maske

SCALA CAPITOL
WALDRAUSCH
mit HANSI KNOTECK - PAUL RICHTER

Die Eisbahn
auf dem großen Weiher im
Schwetzingen Schloßgarten

Falkau
VILLA HOSP
Das neue gepflegte Heim für Erholung und Sport

Winterkuren u. Erholung im
stillen Schwarzwald

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Allen unseren werten Theaterbesuchern und Freunden wünschen wir ein glückliches Neues Jahr!



Waldrausch
Ein herrlicher Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer

Mit Lachen ins neue Jahr!

Ein Groß-Lustspiel voll belpellosem Humor!
Hochzeitsreise zu Dritt

Schönheitsfehler!

Tiefe Falten, Gesichtshaare, Warzen unreine Haut beseitigt reich u. billig

TANZ-Schule Engelhardt

REGINA

Unser großes Pantomimeprogramm!
D. III. 88

Filmpalast

„Dein Leben gehört mir“
„Lockenköpfchen“
„Der weiße Adler“

UFA-PALAST

Dieser Film gehört zu den größten, eindrucksvollsten u. erfolgreichsten Schöpfungen der deutschen Filmkunst!



Mutterliebe
Ein Gustav-Weisky-Film der Ufa

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen - Leitung: J. O. Frankl - P. 7, 22 - An den Planken

Sonntag, TANZ Rheinau
den 31. Dezember
Anfang 19 Uhr

Werbt alle fürs HB
Stadtschänke „Düelacher Hof“

8 Montag 9 Dienstag
4. Akademie-Konzert des Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Karl Elmendorff

Silvester u. Neujahr
Palast-Kaffee Rheingold
1000 Sitzplätze

Heute Sonntag 16 und 20 Uhr
Festliches Varieté im Musenjaal Rosengarten

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten ein erfolgreiches neues Jahr!
Haus der Deutschen Arbeit

Zur Silvesterfeier und Tanz
Kaffee „Rheinland“

Morgen Montag, Neujahrstag, 20 Uhr
Meisterabende froher Unterhaltung

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort
CARTHARIUS

Werde Mitglied der NSV

tragen in...
Wieder...
Wien...

igen Form
arbeiten
amte Land
bezirkswirt-
treten wir
13- und
in Anbe-
Holz im
ine Erdb-

lungen der
Staatsver-
präsident
Behörden
Schwächung
macht ihre
voll er-
Landes
sind die
Behörden
die Forst-
die mit
mal ein er-
hat. Das
Stra-
bestul-
beber-

che, daß die
Beginn des
den."
re sich der
rey Sorgen
iebe seit
naturgemäß
ahmen des
ist auch
erung einge-
enden Be-
sportplätze
Da gerade
Erholung
ne Notwen-
ber babilche
den Jahre
t beweisen

bis Monate
n nicht zu-
st wenden.
utmaßungen
politischen
i, so konnte
Kähler am
berung ab-
en darf:

mmteste ver-
t im Jahre
icht voll er-
monate ha-
nterung un-
rieges ver-
on die Ver-
te, so ist es
uber großen
en in Stadt
bische Wirt-
Männer und
r nur eine
tler zu

sten

Entzündung
irti, so daß
isten immer
Grund, war-
strup natür-
en Schleim
en und den
cht einmal
ten und dem
- und der
- Hustenstrup
t der Haus-
iner Flasche
z Kongen-
on 4 Liter
fast 4 Liter
cht für Ihre
ubereitung
rupä nötige
n Sie für

ei Neapel

Dezember.
reignete sich
erpersonen-
anziale (20
lanmäßigen,
ag passieren
erschwerig-
wurde der
a und die
ere Annum-
erfab jedoch
den gerade
i dem Ju-
40 Verlechte,
beflagen.

B-Funkt.)
über das
n, daß die
hat und die
beträgt.

8

PROSIT Neujahr


Die Lingen & Batzdorf Gesellschaft

m. b. H. Mannheim
Qu 7, 29, bekannt für
preiswerte Qualitäts-
Möbel

wünscht

allen Kunden aus
nah und fern und
Freunden Ihres Möbel-
hauses ein

frohes neues Jahr



Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr
Fr. Fiedler
nur Qu 2, 19-20

Meinen Kunden die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Walter Meißner
Das große Kinderwagen-Spezialgeschäft - Mannheim, Qu 1, 16

JULIUS HAUG

Eisenhandlung
Mannheim, Verbindungskanal linkes Ufer 19
FERNSPRECHER 202 48

Den Sängern des Kreises Mannheim zum
Jahreswechsel herzliche Glückwünsche
Die Kreisführung

Ein glückliches **1940**
Opel General- Auto G m 0 7, 5
Vertretung b. H.

Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!
Auto-Centrale Mannheim e. V.
Auto-Ruf der öffentlichen Kraftfahrtdienste
Fernsprech-Nummer 451 11

Auch im neuen Jahr empf. ehlt sich:
Richard Karmann
IMMOBILIEN / HYPOTHEKEN
HAUSVERWALTUNG
N 5, 7 - Fernsprecher 258 33



Glückauf 1940

Carl Thomas u. Frau
Schuhwaren
S 6, 16 - Ruf 237 12

Meiner werten Kundschaft
und Freunden ein glückliches neues Jahr!
Malermeister Jean Biundo
Schanzenstraße 11



Zum Jahreswechsel entbiete ich meiner
verehrten Kundschaft herzliche Glück- und
Segenswünsche
Peter Weber, Süßmostkellerei
Weinheim, Hauptstraße 3 - Fernsprecher 2724

Schornsteinfeger-Sinnung
Mannheim

Prosit Neujahr
allen treuen Kunden
Josef Eckert
Milch- u. Lebensmittel-
Handlung - R 3, 15 b



Friedmann & Seumer
FERNRUF 271 60-61 - MANNHEIM Q 7.1
Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Meiner verehrten Kundschaft zum
Jahreswechsel die besten Wünsche
EMIL BENDER
Metzgerei - ff. Aufschnitt
N 4, 5 Fernsprecher 219 18

Zum Jahreswechsel
herz. Glückwunsch!
Bäckerei Ludwig Eisinger
B 2, 16 - Ruf 213 47
Filialen Friedrichsplatz
Nr. 17 und U 1, 13

Alois Pusch u. Frau
Färberei - Dekatur
Qu 3, 6-7

Färberei und Großwäscherei
Albert Brehm
Chemische Reinigung
Seckenheimer Landstraße 230 Fernruf Nr. 447 81



Unserer werten Kundschaft sowie allen
Freunden ein glückliches Neujahr
Frank & Schandin
Sanitäre Anlagen, Prinz-Wilhelm-Str. 10

Viel gute Wünsche für **1940**
Wintergarten-Tanz-Bar, 0 5, 13



Viel Glück im neuen Jahr
Richard Gutjahr NSU-Generalvertreter
Fernsprecher 22448 - Neckarvorlandstraße 23

Ein glückliches Neujahr wünscht
Lyon-Verkaufsstelle
Inhaber: E. Goede, Qu 3, 21

Viel gute Wünsche zum Jahreswechsel
Café „Karl Theodor“ 0 6, 2
Das Tanz-Café Mannheims
Centa Auharter

Ein glückliches neues Jahr
meiner verehrten Kundschaft Fernsprecher 218 02
Luise Neckenauer - Qu 4, 8-9
Meisterin für Stickerie und verwandte Gewerbe

Unserer verehrten Kundschaft die besten
Wünsche zum Jahreswechsel!
Richard Metzger u. Frau
BROT- UND FEINBÄCKEREI
Ruf 20602 U 1, 25

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel
CAFE PLATZL U 2, 2
Inh.: Liesel Lauer

FUCHS & Co.
Großhandlung der sanitären Wasserleitungsbranche
Gegründet 1888 **C 8, 13** Fernruf 258 0

Möbelhaus am Markt F 2, 4b
FRIESS & STURM
Unserer werten Kundschaft und
Freunden viel Glück und Segen

Zum Jahreswechsel allen lieben Gästen,
Freunden und Bekannten unseres Hauses die
besten Wünsche für ein erfolgreiches neues Jahr!
U 1, 5
Breite Straße
Gambrinus-Gaststätte
Gg. Hagstolz und Frau

Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!
Großschlächterei
Valentin Ziegler

Zum Jahreswechsel meiner verehrlichen
Kundschaft die besten Wünsche!
Friedrich Hofmann Maler- und
Tünchermeister
E 7, 12 - Fernsprecher 223 47

Konditorei und Kaffee
P. Schuster, R 7, 31
wünscht seinen werten Gästen, Kunden
und Freunden ein glückliches Neujahr!

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel
THEATER-KAFFEE RESTAURANT
Goldener Stern • B 2, 14
W. Hemmerle und Frau

A. u. L. SCHNEIDER
Früher: FRANZ HALK Gebr. 1896
Bau- und Möbelschreinerei
Jungbuschstr. 25 **MANNHEIM** Fernsprecher 232 16
Innenausbau - Parkettfußböden
Büro-Möbel

Unseren werten Gästen,
Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr
Familie
Theodor Schäfer
Restaurant Habereckl Qu 4, 11
Ruf: 275 09
Wir gratulieren allen unseren Gästen
NECKARTAL - T 1, 5
Jakob Dorst und Frau

Allen unseren Geschäftsfreunden
herzliche Glückwünsche für ein
glückliches erfolgreiches neues Jahr.
Kartonagenfabrik
Rack & Schuck
Karl & Rudolf Rack

PROSIT Neujahr



Unserer werlen Kundschaft
ein glückliches neues Jahr
MOBEL-SPEZIALHAUS
FICKERT & MERKLE
 Mannheim - J 1, 12

Meiner werlen Kundschaft
 zum Jahreswechsel herzl. Glückwünsche
Allen Verlobten empfiehlt sich im neuen Jahr
Dina Müller Wwe.
 Wohnungseinrichtungen / Qu 5,4 gegenüb. Habereckl

Meiner verehrt. Kundschaft
 ein gutes neues Jahr
Willi Marquet
 Schuhmachermeister, Spezial.
 für Sportschuhe aller Art
 Elisabethstraße 1
 Fernsprecher 420 89

Berlitz-Schule
 Friedrichring Nr. 2a

Unseren Gästen und Freunden
zum Jahreswechsel die besten Wünsche
FR. GEIST UND FRAU
Kaffee Hauptpost u. Paradeplatz

Geschwister Nixe
 Mannheim, N 4, 7 - Ruf 23210
 empfiehlt sich auch im neuen Jahr mit den modernen
 Werkstätten von Spezialarbeiten der Damenmoden

Die besten Wünsche zum neuen Jahre
Rheinpark-Restaurant
 LUDWIG LOHNER UND FRAU - Fernspr. 21463
Ueber Silvester und Neujahr TANZ

Gaststätte z. Schützen Meerfeldstraße 32
 zum Jahreswechsel unsere herzlichsten Glückwünsche
C. Pfister und Frau

Meinen Kunden, Freunden
 und Bekannten ein recht **glückliches Neujahr**
Gg. Gebhardt, Wäscherei, Mhm., R 7, 38

Unserer werlen Kundschaft und Freunden
 die besten Wünsche für das neue Jahr
Ernst Ott und Frau
 Metzgerei Qu 3, 19

Meiner werlen Kundschaft sowie
 allen Bekannten zum Jahreswechsel
 die besten Wünsche
Fritz Grombach
 Fabrik alkoholfreier Getränke
 Rheinaustraße 8

Unseren werlen Kunden, Gästen und
 Freunden ein glückliches neues Jahr
Konditorei-Kaffee H. Armbruster
 Rosengartenstraße 1

Baugeschäft Peter Schmitt
 entblet zum Jahreswechsel herzlichste Glückwünsche
 Mannheim, Karl-Ludwig-Str. 14 - Fernruf 420 83

Bäckerei - Konditorei
Heinrich Schäfer
 Meerwiesenstraße 23
 Fernsprecher 236 66

Friedrich Eisenhuth
 Lederwaren
 Schuhmacherartikel
 Meerfeldstraße Nr. 23

Professor Karl Metzger u. Frau
 Direktor der Höheren Privallehranstalt
 Institut und Pensionat Sigmund, A 1, 9

Bürger-Automat K 1, 10
Hans Schwöbel und Frau Ruf 25462

Aug. Feuerstein
 Bäckerei - Konditorei
 Schwarzwaldstraße 1
 Fernsprecher 277 65

Zum Jahreswechsel
 herzl. Glückwünsche!
W. Henninger
 Metzgerei
 Rheinparkstraße 4

Gerhard Malwald, Küchenchef
Weinhaus Badenia - C 4, 10
 wünscht allen seinen Gästen, Freunden und
 Bekannten viel Glück im neuen Jahr!

Zigarren-Bender
 Qu 2, 7 Fernruf 22440
 Gegründet 1908

Unseren lieben Gästen und
 Bekannten z. Jahreswechsel
 die herzlichst. Glückwünsche
Gastst. „Zur Stadt Brooklyn“
Erwin Leupold u. Frau
 Meerfeldstraße 33

Unserer verehrt. Kundschaft
 u. nüh. Bekannten wünschen
 wir ein glüchl. neues Jahr!
Metzgerei Bauer
 Emil-Heckel-Str. 20

Alois Kals und Frau
 Café Zeughaus D 4, 15
 wünschen allen ihren Gästen, Freunden und
 Bekannten alles Gute im neuen Jahr!

Lindenhof
Uhren-Fachgeschäft
Gritzer
 Meerfeldstraße 40

Möbelhaus Lindenhof
 Eugen Trabold
 Schreinermeister
 Meerfeldstraße Nr. 37

Bäckerei, Konditorei
 ff. Backwaren
Richard Bohlender
 Emil-Heckel-Str. 8
 Fernruf Nr. 276 77

Allen meinen Kunden, Freunden und
 Bekannten ein glückliches neues Jahr
Radio-Holtzmann
 N 7, 2 - Fernsprech-Anschluß 217 97

ROBERT Gampe
 Wurstwaren - Feinkost
 Windeckstraße 20
 Fernruf 283 41

Konditorei u. Kaffee
C. Weinmüller u. Frau
 Meerlackerstraße 12
 Fernsprecher 232 15

Familie Morell
 Gaststätte z. Waldschlößchen
 Ecke Emil-Heckel-
 u. Waldparkstraße

Meiner verehrt. Kundschaft zum
 Jahreswechsel die besten Wünsche
Erich Sydow staatl. gepr. Massierer
 und Fußpfleger
 P 6, 12-13 - Fernsprecher 235 33
 Sprechstunde von 5.00 bis 8.00 Uhr

Restaurant „Zur
 Stephanienpromenade“
Greiff - Seyfried
 Rheindammstraße 53

Oskar Regenauer
 Versicherungen
 Waldparkstraße 32

Milch und Molkereiprodukte
Hugo Brenneis
 Meerlachstraße 41
 Fernsprecher 256 67

Konditorei und Café
JULIUS ZIEGLER-R4,7

Die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
Fr. u. A. Sander
 staatl. gepr. Masseur

Ein glückliches neues
 Jahr wünscht seinen
 Kunden und Gästen
Konditorei Köbinger
 Meerfeldstraße 53
 Fernsprecher Nr. 203 10

Weber's Küchenmagazin
 Schwetzingen Str. 72
 und Gontardplatz 1

Johann Stather
 Malermeister
 Mannheim, C 2, 24 - Fernruf 219 06

Zu allen Krankenkassen u. Fürsorge zugelass.
 Mhm.-Rheinau. Neuholerstr. 7
 Fernsprecher Nr. 482 34

August Weickum jun.
 Bäckerei und Konditorei
 Waldparkstraße 22
 Fernruf Nr. 229 32

LADENBURG

Allen Kunden und Bekannten
 ein frohes neues Jahr!
Ernst Hannemann
 Foto-Atelier
 Meerfeldstraße Nr. 33

Meiner werlen Kundschaft
 ein glückliches Neujahr!
Elektro - Radio
Adelmann, Ladenburg



Die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Brauerei Pfisterer
 Mannheim-Seckenheim

Es ist ni
 ereignisreich
 ordnet zu r
 samt 166 B
 getragen un
 verloren ha
 fen unentlic
 ausschlagge
 Kriegsmon
 ternational
 wurden. -
 jahrelange
 gialtlichen
 die in feir
 Turn- und
 Wert auszu
 körperlich u
 geschaffen
 Deutschlan
 ter Schule
 Sinne mutli
 in die Schön
 machen, dar
 wenn wir j

Unser Bel
 fenen Jahr
 auf dem Ge
 eines der d
 Reich hatte
 gau haben
 beim ausgen
 von Scham
 sende Turn
 vom Oberbr
 waldes, aus
 Rheinebene,
 Baderlande
 Best der V
 artigen De
 Verbunden
 perlichen Gr
 Der Spor
 Zeitpunkt, b
 die Waffen
 handlungen
 treten waren
 tungen wei
 Turner und
 Rheingrenze
 auch auftrat



Turmm

(Fortsetzung)
 dem „Gau
 gen“ ausge
 licher Rhein
 durch den F
 goldenen Jo

Reibungsf
 schaft die er
 steht. Als K
 richtung ein
 sterium unte
 grüht. Glän
 bische Land
 Obsternte fo
 ten Ausfall
 die Reinfes
 die Bemüht
 Berufsausbl
 hatten einer
 wurde eine
 Reichenährig
 gen wie die
 schaftlichen
 und das Tr
 burg dient
 vorbildlich
 fens wird d
 die Geschic
 Treue- und
 standes gefe
 März in de

Entfieder
 Volksgeunb

Seibesübungen an der Wende

Die Front des Sportes in Zeiten des Krieges

Nach Jahren des Aufbaues folgen Jahre der Bewährung

Mannheim, 31. Dezember 1939.

Es ist nicht das Wichtigste am Ende dieses ereignisreichen Jahres 1939...

Unser Heimatgau hat in dem nun abgeschlossenen Jahr viele im Brennpunkt der Ereignisse auf dem Gebiete der Seibesübungen gestanden...

erfennenden und lobenden Worten von ihnen berichtet, gleichviel ob sie Sieger oder Besiegte waren...

Leistungssteigerung und Höchstleistung gehören zum Sport wie das Salz zum Brot. Ohne Höchstleistung sind Seibesübungen undenkbar...

Die letzten vier Monate des Jahres 1939 haben uns den Beweis erbracht, daß Struktur...

Unsere Wirtschaft im Kriege

Ein Jahr größter wirtschaftlicher Entscheidungen

Das Recht auf Arbeit und die Derjorgungslage des Volkes gesichert

Mannheim, 31. Dezember.

Das Jahr 1939 wurde ein Jahr größter wirtschaftlicher Entscheidungen. Das Reich als äufferster Vorposten deutscher Wirtschaft in der Ostsee...

Für eine liberalistische Zeit wäre die Ueberführung der aufs Reuierste angelegten deutschen Wirtschaft in die Kriegswirtschaft ein interessantes, freilich fast hoffnungsloses Experiment gewesen...

eine nationale Autarkie nicht aus einer momentanen Notlage heraus, sondern als Grundgedanke einer neuen Wirtschaftsordnung, wie sie der jetzt beschleunigt durchgeführte Vierjahresplan will...

Die in den Jahren vor dem Kriege erprobte Disziplin der deutschen Wirtschaft bewährte sich beim Ausbruch des Krieges glänzend. Unerschütterlich blieb im Gegensatz zu den Feindmächten die deutsche Währungsfront...



Rudolf Harbig, unser Weltrekordmann, steht als Unteroffizier wie Tausende und aber Tausende seiner Sportkameraden unter den Waffen

Stellung zu allen Belangen des Sportes geführt habe, erklärte mir der Mann kurz und bündig: "Ich weiß kein besseres Mittel, die Jugend zu Mut, Tapferkeit, Kameradschaft und soldatlicher Haltung zu erziehen, als den Sport"...

Vor uns liegt das neue Jahr, ein Jahr harter Prüfung und Bewährung, ein Jahr voller Ungewißheit. Mit Zuversicht und fester Entschlossenheit steht das ganze deutsche Volk der nahen Zukunft entgegen...



Turmmusik in der Neujahrnacht

Grenzland im Schutze des unüberwindlichen Westwalls

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite)

dem "Gauldipom für hervorragende Leistungen" ausgezeichnet, 26 wurden als "Vorbildlicher Kleinbetrieb" gekennzeichnet, drei wurden durch den Führer mit der Ueberreichung der goldenen Fahne geehrt.

Reibungslos betätigte die badische Wirtschaft die erhöhten Aufgaben, die ihr der Krieg stellt. Als besonders wertvoll wurde die Errichtung eines eigenen, unmittelbar dem Ministerium unterstellten Bezirkswirtschaftsamtes begrüßt...

Entschieden wurden die Bemühungen um die Volksgesundheit fortgesetzt. Die Reichschau...

"Ewiges Volk", der Gauärztertag im Juli, bei dem Reichsgesundheitsführer Dr. Conti auf einer Großkundgebung sprach, die Reichslagung der Knospeler in Freiburg...

Die Tätigkeit der badischen Hochschulen rückte entschieden in das Blickfeld des praktischen Lebens. Auf einer Tagung der Südwürttembergischen Gas- und Wasserfachmänner legte die Technische Hochschule Karlsruhe den Grundstein zum neuen Gasinstitut...

Das kulturelle Leben erlebte wieder zahlreiche Höhepunkte mit den Reichsfestspielen an der Spitze. Hand in Hand damit ging die Sorge um die Erziehung der heimatlischen Geschichte, die durch Herausgabe von zahlreichen Fortsippbüchern vorwärtsgetrieben wurde...

sal, die am 10. Juli eingeweiht wurde. Schöne Fortschritte machte auch das Volksbüchereiwesen. Es sei in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen, daß der Gau Baden bei der Buchpende an die Wehrmacht mit 700 Bücherlein im gesamten Reich an der Spitze steht.

Eine Fülle weiterer Tagungen wäre noch zu nennen wie die des badischen Gast- und Beherbergungsgewerbes in Mannheim, die Tagung der öffentlichen Sparrassen in Konstanz, die bei Betriebskrankenkassen in Bad Dürkheim, die bei den Bauvereinen der Ob- und Gärtenbauvereine und viele andere...

Dr. Carl J. Brinkmann.

Grenzland im Schutze des unüberwindlichen Westwalls

Darüber hinaus aber wurden und werden Leistungen vollbracht, deren Bedeutung für uns noch kaum zu ermessen ist. Es sei nur an die glatte Finanzierung der gewaltigen Arbeiten des Westwalls und an die in der ganzen Welt einjährige Versorgung der Angehörigen der Soldaten erinnert. Es ist nach allem selbstverständlich, daß diese ruhige Entwicklung und der reibungslose Uebergang in die Kriegswirtschaft nicht nur feinerer Beunruhigung bei der Bevölkerung auskommen ließ, sondern das Vertrauen in die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik noch stärkte und festigte...

Wie an der äußeren Front, so hat auch an der inneren Front nationalsozialistisches Denken glänzend bestanden. Die sozialistische Gemeinschaft hat sich so eng zusammengeschlossen, sie hat alle nationalen Erfordernisse in solcher Disziplin erfüllt, daß der letzte Versuch, die kapitalistisch-liberale Lebensform des Westens gegen den deutschen Sozialismus durchzusetzen, fläglich scheitern muß.

Dr. Carl J. Brinkmann.

ule Nr. 2a Jahre ant 21463 ANZ straße 32 nsche Frau k a huth en artikel e Nr. 23 ninger erei traße 4 ndschaft ünschen es Jahr! auer traße 20 der Str. 8 276 77 ölbbchen -Heckel- rkrstraße produkte üße 41 r 256 67 gazin Str. 72 lplatz 1 RRG schaft Jahr! io enburg

PROSIT Neujahr

Das Fürstenberg-Restaurant

entbietet allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
MAX MEISINGER UND FAMILIE

Das Familienkaffee der Weststadt: KONDITOREI UND KAFFEE WELLER

Dalbergstraße 3 (am Luisenring)

wünscht allen seinen Gästen und seiner treuen Ladenkundschaft ein gesundes, glückliches neues Jahr!

— Täglich geöffnet bis zur Polizeistunde —

Unsere verehrten Gästen und Bekannten wünschen wir ein frohes und glückliches neues Jahr!

Adam Eberhard u. Frau
„Zum Rosenhof“ - K 4, 19



Das Haus, das Ihnen im Jahre 1939 so viele Wege zum guten Einkauf wies, wünscht Ihnen auch für das neue Jahr alles Gute und wird von sich aus alles tun, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht!

Die Betriebsführung und Gefolgschaft



Glückliche Fahrt

In ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen allen Kunden und Bekannten



Emil Roller u. Frau

METZGEREI - D 4, 13 - Zeughausplatz

Gesundheit und Glück wünschen zum neuen Jahr

Aug. Schmalzl u. Frau
Betten-Spezialgeschäft R4,9

Unsere verehrten Kunden und Freunden ein glückl. neues Jahr
SPIELWARENHAUS
Carl Komes
Mannheim im Rathaus

Prosit Neujahr!

R 1
Am Markt

Casino-Gaststätte

Beitz & Co. A 3, 7a

SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR
Leuchtransparenz
Schilder und Buchstaben

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Konditorei Vorbach-Neuer
am Gockelsmarkt

Holzbau Franz Spies

vormalig: Alb. Merz

Mannheim, Fruchtbahnhofstraße 4
Fernsprecher 24246

Allen Kollegen der Schuhmacher-Innung Mannheim herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel

Schuhmacher-Innung
Mannheim

XX Unseren geschätzten Kunden ein erfolgreiches, neues Jahr!

GEBRÜDER MÖLLER
KLISCHEEFABRIK
MANNHEIM - HZ 29

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein gesundes neues Jahr!



Familie Kettemann
KONDITOREI UND CAFE
Mannheim, L. 15, 10, Ruf 212 67

Unsere lieben Freunden und Gästen zum Jahreswechsel Glück und Gesundheit!

Bruno Kühn u. Frau
Schloß-Hotel • M 5, 8/9

Allen meinen Gästen und Bekannten wünsche ich ein glückliches neues Jahr

Gaststätte zur Pfalz
Betty Viehl, B 2, 4 • Ruf 223 21

Philipp Winter
INH. RUDOLF HERBIG

Baustoffe

MANNHEIM, LUISENRING 62

Hansa-Automat D 1, 7-8

Zum Jahreswechsel den werten Gästen und Bekannten glückliches Neujahr
Familie Spies

PROSIT NEUJAHR!

C. BARDUSCH

Wäscherei • Färberei • Chem. Reinigung

Annahme-Läden in Mannheim: G 2, 12; S 4, 1; C 2, 5; Kronprinzenstraße 56; Mittelstraße 36; Bellstraße 1; Schwetzingenstraße 134. — Lindenhof: Eichelheimerstraße 37. Telefon-Sammelnummer 200 87 — Ludwigshafen am Rhein: Prinzregentenstraße 14; Schillerstraße 2; Mundenheimer Straße 262. — Feudenheim: Hauptstraße 56a. — Friesenheim: Ruttenstraße 2.



Statt Karten!

Heute nacht entschlief nach einem gesegneten Leben unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin,

**Frau Geheimerat
Freudenberg
geb. Siebert**

im hohen Alter von 84 Jahren.

Weinheim, den 30. Dezember 1939.

- Hedwig Freudenberg, geb. Bertram
- Prof. Dr. Karl Freudenberg u. Frau Doris, geb. Nieden
- Auguste Hartwig u. Präsident Hartwig
- Hans Freudenberg u. Frau Jda, geb. Freudenberg
- Hans v. Mechow
- Otto Freudenberg u. Frau Lilli, geb. Pekrun
- Richard Freudenberg u. Frau Sibille, geb. Sternberg
- Dr. Adolf Freudenberg u. Frau Elsa, geb. Liefmann
- Dr. Sophie Freudenberg
- Elsbeth Weiß und Dr. med. Georg Weiß
- und 28 Enkel und 4 Urenkel

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Januar 1940, in aller Stille statt. Wir bitten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden Abstand nehmen zu wollen.

Am 28. d. M. verschied nach längerer Krankheit der langjährige Prokurist unserer Holzabteilung, unser Mitarbeiter I. R. Herr

Adolf Futterknecht

im 66. Lebensjahre. Im Jahre 1897 in unsere Dienste getreten, hat der Verstorbene 34 Jahre lang die Interessen unseres Unternehmens in vorbildlicher Weise wahrgenommen. Jederzeit hat er das ihm anvertraute Amt in unermüdlicher Schaffensfreude und mit außerordentlicher Zuverlässigkeit ausgeübt. Diese Eigenschaften im Verein mit seinem aufrichtigen, stets gewinnenden Wesen sicherten dem Verstorbenen höchste Wertschätzung bei allen seinen Mitarbeitern. Wir werden diesem treuen Arbeitskameraden, dessen Hinscheiden wir aufs tiefste bedauern, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, den 30. Dezember 1939.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Zellstofffabrik Waldhof, Werk Mannheim**

Am 29. Dezember 1939 verstarb meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

**Luise Siegel
geb. Stadler**

Mannheim (Gärtnerstraße 33), den 30. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermann Siegel
mit Sohn Walter und Werner**

Beerdigung: Dienstag, den 2. Januar 1940, vormittags 11 Uhr. (1419748)

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau sage ich allen herzlichen Dank.

Mannheim, 31. Dezember 1939
M 3, 9a

Walter Mohrmann

Nach längerer Krankheit entschlief heute unser lieber guter Vater

Karl Rhein

im 79. Lebensjahre.

Mannheim (Langerötterstraße 44), den 29. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:

**Georg Klein u. Frau Elisabeth
geb. Rhein**

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 2. Januar 1940, von der Leichenhalle aus statt. (57738)

WALTER BEHRENS
BREMEN
Werbefürsorge
Ankauf von Sammlungen

Betten
reingt
Ressel
Medaren, Winger-
straße 31, Welftorre
genüht. (58028)

Auch Inserate
sind wichtig!

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Wilhelm Trey

Oberpostlat a. D.

Ist nach kurzer Krankheit von uns gegangen.

Mannheim, den 28. Dezember 1939
Richard-Wagner-Straße 13

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Margarete Trey, geb. Lubkoll
- Hilde Dieke, geb. Trey
- Walter Dieke, Kapitän d. Nordd. Lloyd
- Susanne Stahn, geb. Trey
- Roderich Stahn, Rechtsanwalt
- Reinhold Stahn, Enkelkind

Beerdigungszeit wird noch bekanntgegeben.

Statt Karten!

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes

Johann Schmidt

sage ich auf diesem Wege allen herzlichen Dank. Besonders der NSDAP der Ortsgruppe Jungbusch für die Ehrung ihres Kameraden, dem Geistlichen für seine tröstenden Worte, dem Saarverein Mannheim-Ludwigshafen, der Gastwirte-Innung, den Stammtischkameraden „Deutsches Eck“ und den Schwestern des Diakonissenhauses für ihre liebevolle Pflege sowie für die vielen Blumenspenden. (1419148)

Mannheim, K 2, 18

Die tieftrauernde Gattin:

Frida Schmidt-Pfeifer Wwe.

Unser lieber Vater und Großvater, unser treuer Onkel

Georg Kuhn

Oekonomierat I. R.

Ist heute unerwartet rasch an einem Herzschlag im fast vollendeten 86. Lebensjahr heimgegangen.

Mannheim-Fendenheim, 29. Dezember 1939, Walter-Flex-Straße 7

In tiefer Trauer:

- Frida Blaser, geb. Kuhn**
Karlsruhe, Moltkestraße 63
- Ernst Blaser**
- Selma Spollenberg**
- Anna-Luise Plump**

Die Beerdigung findet in Heidelberg (Bergfriedhof) am 3. Januar 1940, um 14.30 Uhr statt. - Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Georg Krug

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Oberbürgermeister, seinen Arbeitskameraden, den Schwestern des Diakonissenhauses und den Ärzten für die aufopfernde Pflege, dem Prediger für seine tröstlichen Worte und den Hausbewohnern für das letzte Geleit.

Mannheim (Werftstr. 29), den 31. Dezember 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Krug, geb. Heinrich

Unser Vater

Ferdinand Weiss

Ist gestern nachmittag im Alter von 58 Jahren gestorben.

Mannheim (Riedfeldstr. 58), 30. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Feuerbestattung findet Dienstag, 2. Januar, 9.30 Uhr, auf dem Mannheimer Hauptfriedhof statt.

Esch und unerwartet ist unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Langmeier

geb. Singer — Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes von uns gegangen. (57458)

Mannheim (Pöhlersgrundstr. 13), 28. Dezember 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Jann

besitz Angehörigen

Beerdigung: Dienstag, 2. Januar 1940, nachmittags 3 Uhr.



Purgieren heißt reinigen. Das neue Stuhlregulierungsmittel reinigt den Darm von schädlichen Schlacken. Ganz vorzüglich bei Stuhlträgheit und chronischer Verstopfung. So verdaut der Mensch! Was heißt Purgieren? Welche Folgen kann eine Verstopfung nach sich ziehen? So wirkt Purginol! Diese Fragen beantwortet ein kleiner, aber ausführlicher Prospekt, der außerdem einen neuartigen, leicht verständlichen Plan über die Verdauungsvorgänge enthält, der Sie sicher interessieren wird. Wir stellen Ihnen diesen Prospekt gern gratis und unverbindlich zur Verfügung.

Purginol normal und Purginol verstärkt. 20 Longetten RM — 74, 40 Longetten RM 1.12, 150 Longetten RM 3.—.

An Abteilung Purginol Promonta G.m.b.H., Hamburg 26

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Purginol-Prospekt mit dem neuartigen Plan.

Name: _____ Stadt: _____
 Straße und Nr.: _____

Familien-Anzeigen gehören ins SB.

Nachruf

Am 27. Dezember 1939 verschied unerwartet unser

Pg. Friedrich Grone

Wir werden unserem verstorbenen Pg. ein ehrendes Andenken bewahren.

NSDAP.

Ortsgr. Wasserturm

Nachruf

Am 23. Dezember d. J. verschied nach längerem, schwerem Leiden unser

Pg. Alfred Stürzel

Im Alter von 50 Jahren. Wir verlieren durch seinen Tod einen geschätzten Mitarbeiter, der wegen seiner vorbildlichen Einsatzbereitschaft allseits beliebt war. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Mannheim-Rheinau, den 30. Dezember 1939.

NSDAP, Ortsgruppe Mhm.-Rheinau

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Karoline Schubert

geb. Bredt

unerwartet im Alter von 65 Jahren zu sich abzurufen.

Mannheim (Obere Cügnetstr. 14), den 31. Dezember 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Januar 1940, vorm. um 10 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt. (14100308)

Viernheim

Gelaf der Rundfunkgebühren

Die gemeldeten Beiträge auf Befreiung von der Rundfunkgebühr verlieren mit dem 31. Dezember 1939 ihre Gültigkeit.

Für die Zeit vom 1. Januar 1940 ab von der Rundfunkgebühr befreit sein will, muß in der Zeit vom 2. bis 8. Januar 1940 auf dem Büro Nr. 6 entsprechenden Antrag stellen. Die Angaben über das Einkommen sind durch Lohnbescheinigung zu belegen.

Der Rundfunk über die selbstige Gebührensbeziehung ist herzugeben. Sphäre eingehende Kartchen werden nicht mehr berücksichtigt.

Viernheim, 29. Dezember 1939. Der Bürgermeister.

Reichsverbilligungsscheine

für die minderbemittelte Bevölkerung für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. März 1940

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für das 1. Quartal 1940 erfolgt im Schalterraum des Rathauses in nachstehender Reihenfolge:

- Freitag, 5. 1. 1940, nachmittags: von 1—2 Uhr Buchstabe R u. S, von 2—3 Uhr Buchstabe G, D, E, von 3—4 Uhr Buchstabe H u. K
- Samstag, 6. 1. 1940, nachmittags: von 1—2 Uhr Buchst. A, B, C, W, von 2—3 Uhr Buchst. X, Y, Z, von 3—4 Uhr Buchst. M, N, O, P
- Montag, 9. 1. 1940, nachmittags: von 1—2 Uhr Buchstabe R, S, von 2—3 Uhr Buchstabe T, U, V, von 3—4 Uhr Buchstabe W, X, Y, Z

Die Reichsverbilligungsscheine für Mannheim kommen am Donnerstag den 11. Januar 1940, nachmittags von 1—2 Uhr zur Ausgabe. Jeder Berechtigten hat den Nachweis der Mutterverpflichtung sowie den Nachweis der Einkommensbescheinigung vorzulegen. Verlangen, die ihren Reichhalt mit eigener Wirtschaft oder Wirtschaft haben können, kommen für Reichsverbilligungsscheine nicht in Frage.

Viernheim, 29. Dezember 1939. Der Bürgermeister.

Schriesheim

Mütterberatung

Am Mittwoch, 3. Januar 1940, findet in Schriesheim eine Mütterberatung statt.

Mein lieber Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Rudolf Lohse

wurde gestern nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 73 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Mannheim, den 30. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:
Lina Lohse und Söhne

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Januar 1940, um 14.12 Uhr auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt. - Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen. (57688)

Nach schwerem Leiden ist am 28. Dezember unser Wallkapitän, Herr

Kilian Gademer

im Alter von 58 Jahren verschieden. Der Verstorbene war 35 Jahre in unseren Diensten. Wir verlieren einen treuen Gefolgsmann und einen guten Arbeitskameraden, dessen Tüchtigkeit und Fleiß für uns alle Vorbild war. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Mannheim, den 30. Dezember 1939.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Gebr. Minthe & Co., GmbH, Mannheim

Beerdigung: Dienstag, 13 Uhr.

Verschiedenes

Suche für meinen (6-jährigen) Sohn (Sohnbrüder)

Roft und Logis

mit Familienanlaglich in anständ. Hause. Angebote mit Preisangaben u. Nr. 12453481 an d. Berl. b. Wf.

Verdunkelungs-Zugrollos

in der Größe sofort billig lieferbar.

Braner, H 3, 2 Fernruf 223 98. (1419720)

Familien-Anzeige gehören ins „Hakenkreuzbanner“

Für die mir erwiesene Anteilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters danke ich allen herzlich.

Mannheim-Pfingstberg, im Dezember 1939.

Luise Stürzel und Kinder



Viel jünger schlank und elastisch

„Schon über 2 Jahre trinke ich den Frühstücks Tee, habe durch denselben 14 Pfund abgenommen, fühle mich in meinen annähernd 30 Jahren viel jünger und elastischer.“ So schreibt Frau G. Ibram, Berlin, Cöpenickerstr. 16 am 28.4.38 über Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräuter Tee

Familienanzeigen

Hanni Germer
Robert Berthold
z. Z. im Felde

Verlobte

Mannheim, Neujahr 1940

Platzplatz 90 Dammstr. 21

Fensterfries

für Verdunkelung und Windvorhänge neu eingetroffen in reicher Auswahl

Mannheimer Textilhaus
Breite Straße Qu 1, 1

Meiner verehrlichen Kundschaft, Freunden Bekannten entbiete die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Radio-Fass
SPEZIALGESCHÄFT
Mannheim, F 1, 10, Fernruf 273 71

Statt Karten 5641 B

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Joa Finanzassessor
Annemarie Joa geb. Marcha

Silvester 1939

Mannheim-Neckarau, Traubenstraße 2 z. Z. im Felde

Wir haben uns vermählt 143399 V

Max Furrer
Irma Furrer geb. Müsch

Karlsruhe Neujahr 1940 Mhm.-Käferthal
Röhrenstraße 53

Alfred Maisch
Thekla Maisch geb. Koch

Vermählte

Mannheim, F 5, 10 Silvester 1939 z. Z. im Felde

Statt Karten 5621 B

Lisa Weiher
Oskar Fischer

Verlobte

Nedarhausen, Neujahr 1940, Hindenburgstr. 1, Rob.-Wagner-Str. 3

Helmut Grimm Dipl.-Kfm.
Johanna Grimm geb. Gauer

geben ihre Vermählung bekannt

Jivesheim bei Mannheim Silvester 1939 Mannheim
Schloßstr. 121 Emil-Höbel-Str. 22

Wir haben uns verlobt 5567 B

Erna Kreuzer
Willi Goganzner Pol.-Wachmeister

Mannheim-Käferthal Neujahr 1940 Mannheim-Waldhof
Gartensl., Waldrieden 6
Kornblumenstr. 14

Wir geben unsere Verlobung bekannt 5687 B

Irma Bundschuh
Hans Nitzsche

Mannheim Neujahr 1940 z. Z. im Felde
Neubauer Str. 243

Ihre Verlobung geben bekannt 5545 B

Wilma Knöll
Konrad Kessinger

Mannheim Silvester 1939 Gollmadingen
Höfelstraße 1 Baden

Wir haben uns verlobt 5774 B

Gretel Schleh
Erich Marker cand. med.

Mannheim Neujahr 1940 Kaiserslautern
54, 42

Lucia Hasch
Paul Nikolaus

Verlobte

Mannheim Silvester 1939 Weingarten (Baden)
F 5, 10 z. Z. im Felde

Wir haben uns verlobt

Ria Walter
Erwin Ziegler Dipl.-Kfm.

Mannheim Silvester 1940 L 12, 8
Waldhofstraße 144 z. Z. im Felde

Wir grüßen als Verlobte 5779 B

Gustel Sänger
Helmut Beyer z. Z. im Felde

Mannheim, Neujahr 1940 Jean-Baker-Str. 2
M 1, 2a

Wir haben uns verlobt 5700 B

Hildegard Hinrichs
Hermann Schuhmann
Dipl.-Ing.

Mannheim Silvester 1939 Sinsheim
Schwarzwaldstr. 8, z. Z. Löwen i. W. Elms, z. Z. Löw.-Donau

Emmi Werner
Karl Lederer
Beutemann-Mont

Verlobte

Schwetzingen Silvester 1939 Kiel

Das ist schon eine Leistung!

Weihnachten und Neujahr brachte das „Hakenkreuzbanner“

6 Seiten Verlobungsanzeigen

Wir geben unsere Verlobung bekannt 5550 B

Trudel Seeberger
Karl Wöbner

Mannheim - Chamissostr. 7 - Kerpelerstr. 16
Silvester 1939/40

Martel Schneider
Willy Himmelmann

Verlobte

Mannheim Neujahr 1940 Mhm.-Gartenstadt
B 4, 6 Trennungsweg 25

Todesanzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Conrad
geb. Scherdel
Inhaberin des silbernen Mutterkreuzes

ist am 28. Dezember 1939 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren von uns gegangen. Mannheim (Waldhofstr. 11), den 31. Dezember 1939

In tiefer Trauer:
Ludwig Conrad mit Kindern

Feuerbestattung: Dienstag, den 2. Januar 1940, um 11 Uhr. (68258)

„Hakenkreuzbanner“

PROSIT Neujahr



Glück im neuen Jahre!

Fa. Karl Armbruster

Eisenwaren und Werkzeuge — Haushaltwaren

Schwetzingen Straße 91-93

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Bäckerei Artur Hofmann und Frau

Seckenheimer Str. 124a - Fernsprecher 425 17

Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche

Wilhelm Gramlich

Bäckerei — Konditorei
Ruf 448 86, Ecke Keppeler- und Rheinländerstr.

Heinrich Fügen

Gasthaus „Zum Bienenhaus“

Rheinländerstraße 47
Fernsprecher 406 31

Städtische Schlachthof-Restaurations

P. Meder, Mannheim

Viel Glück im neuen Jahre wünscht

Emil Scheeder

VIEHAGENTUR

Zum Jahreswechsel anbieten wir unserer werten Kundschaft sowie allen Bekannten die besten Glückwünsche!

Bäckerei und Konditorei Hans Werz und Familie

Rheinländerstraße 11 - Fernsprecher 401 20

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Bäckerei Herm. Metzger u. Frau

Friedrichsfelder Straße 54 Fernsprecher Nr. 429 27

Wünschen unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Bäckermeister Fritz Probst Jun. u. Frau

Schwetzingen Straße 23 - Fernsprecher 407 13

Meiner werten Kundschaft herzliche Glückwünsche

Bügelanstalt Günther

Augartenstraße 6, Marktecke - Fernruf 446 91

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Hans Greiff u. Frau, Textilhaus

Schwetzingen Straße 106 - Fernsprecher 412 03

Die besten Wünsche

Schuh-Instandsetzung Gust. Kannewurf

Schuhmachermeister
H 2, 1 - Schwetzingen Straße 94 u. 154 - Fernruf 400 95

Karl und Friedrich Fritz

MALERMEISTER
Friedrichsfelder Straße 60 - Fernsprecher Nr. 424 06

Zum neuen Jahre allen unseren werten Gästen u. Gönnern die besten Glückwünsche

Restaurant „Zum Deutschen Hof“

Familie Adam Frey
Heinrich-Lanz-Str. 3 - Fernsprecher 438 74

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Konditorei und Café Hans Korhammer

Seckenheimer Straße 11

Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Konditorei-Café REINHARD

Seckenheimer Straße 18 - Ruf 44630

Schwetzingenstadt

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel unserer treuen Kundschaft

Metzgerei Wilh. Gaupp u. Frau

Ecke Rheinländer- und Kleinfeldstraße 86 Ruf: 44478

Karl Gärtner u. Frau

Metzgerei

Seckenheimerstr. 76
Fernsprecher 43821

Elektro-Haus Hans Kärcher

Schwetzingenstr. 28

Fernsprecher 408 00

Die besten Wünsche zum neuen Jahre

Familie M. Unger

Milch- und Lebensmittelgeschäft, Augartenstr. 70

Ludwig Hch. Diehl

Wein und Spirituosen

Seckenheimer Str. 10

Die besten Wünsche!

Familie Korn

Metzgerei
Heinrich-Lanz-Str. 7
Fernsprecher 431 40

Frohe Fahrt ins neue Jahr wünscht

Fahrschule Fr. Schmoll

Mannheim, Augartenstraße 130
Fernsprecher 433 52

Allen Gästen, Freunden und Gönnern ein glückl. neues Jahr

Restaurant „Ludwigshof“

Th. Baltes

Ecke Keppeler-Rheinländerstr.

Allen Gästen, Freunden u. Gönnern viel Glück z. neuen Jahr

Gasth. „Schwarzwälder Hof“

Fam. Theodor Becker
Keppelerstraße Nr. 29
Fernsprecher 431 64

Frohes Neujahr wünschen

Christian Berg u. Frau

Möbel-, Betten-, Polstergesch.
Schwetzingen Straße 126
Fernsprecher Nr. 403 24

Unseren werten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche

P. Ailingen und Frau

„Zur Erholung“
Schwetzingenstr. 71

Ein glückliches neues Jahr wünscht allen Gästen und Bekannten

„Zum Engel“

L. Bohnert
Wallstattstraße 44

HUGO RESKI

Betten, Möbel u. Polsterwaren
Mannheim, Schwetzingenstr. 97

Zum neuen Jahre

Die besten Glückwünsche

Möbelhaus Binzenhöfer

Schwetzingen Straße 46 - (Ecke Keppelerstraße)

Robert Jäger

Spenglermeister
Heinrich-Lanz-Str. 38; Ruf 409 14

Stierlen Hermann

Rolladen- und Jalousie-Fabrik

Mannheim
Augartenstr. 82
Telefon 41002

Allen meinen Kunden, Freunden u. Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Wilh. Maier und Frau

Flaschenbierhandlung
Rheinländerstraße 29
Fernsprecher 410 68

Meiner verehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche

Familie Jakob Sieber wwe.

Großschlächterei
Richard-Wagner-Straße 81

Prosit Neujahr wünscht

Georg Jacob

OELGROSSHANDLUNG

Seckenheimer Straße 62-64 - Fernruf 40215-16

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Wilh. Brand u. Frau, Bäckerei

Schwetzingen Straße 78 - Fernsprecher 433 77

Seckenheim

Martin Uster

Drahtflechterei, Sieb- und Drahtwaren

Seckenheim - Kloppenheimerstr. 75, Ruf 470 86

Karl Barth

Auto- und Fuhrbetrieb

Seckenheim, Freiburger Straße 35 - Ruf 472 91

O. Hagenlocher u. Frau

Wirtschaft „Zum Feldschlößl“
Mannheim-Seckenheim
Am Staatsbahnhof

Emil Bühler

Metzgerei
Meersburger Straße 23

Wirtschaft zur Turnhalle

Ernst Rudolph und Frau

Unseren Mitgliedern ein glückliches Neujahr!

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft

Mannheim-Seckenheim

Oststadt

Schuhmacher Oststadt

Albert Stauch u. Frau
Lameystr. 24 - Ruf 440 17

Georg Grab

Hoch- u. Tiefbauunternehmung

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Famil. Eugen Bauhoff

Dachdeckerei
Friedrichsring Nr. 48

Mannheim, Hildastr. 4

Fernsprecher 420 21

Meinen Geschäftsfreunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

W. Schweiger

Friedrich-Karl-Straße 2

Ein frohes neues Jahr allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten

Rennwiesen-Gaststätte

Adolf Kohl und Frau

Silvester und Neujahr Tanz

sowie jeden Samstag und Sonntag

Eintritt und Tanz frei

SACHSE u. LEIST

WERKSTÄTTE FÜR

MALER- UND ANSTRICHARBEITEN

Rosengartenstraße 20

PROSIT Neujahr

Allen Mitgliedern und Freunden unserer „Flora“ ein erfolgreiches neues Jahr

Gesangverein „Flora“ e. V. Mannheim

Unsere werten Geschäftsfreunde und Bekannten die besten Glückwünsche

G. ERNST DEW-Vertretung
Auto-Reparatur-Werkstätte
Käfertaler Straße 109 (Dresnerlen) - Ruf 53000

Meinen werten Kunden und Bekannten entbiete zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!

Kürschner M. Geng
Waldhofstraße 7
Fernruf 517 17

Allen unseren Freunden ein glücklich Neujahr

Herrmann MANHEIM • STAMMEZSTR. 15
Manufakturwaren Bekleidung Betten

Brückenkaffee
Im Bahnhof Mannheim-Neckarstadt

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel entbietet

Gips- und Stukkateurgeschäft - Gerüstbau-Unternehmung

Georg Meerstetter
Waldhofstraße 130 - Fernruf 50575

Wünsche meiner werten Kundschaft sowie allen Bekannten ein frohes und erfolgreiches neues Jahr

Johann Lederer
Käfertalerstr. 37
Fernsprecher Nr. 534 45
Eisfabrik, Apfelwein- und Süßmost-Kellerei

Zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft die besten Glückwünsche!

Bäckerei Ludwig Ockert
Neckarau, Rheingoldstr. 7

Meinen Kunden, Freunden und Bekannten ein recht glückliches Neujahr!

Meiner werten Kundschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Familie Hch. Schmitt
Wein- u. Spirituosen-Handlg.
Spelzenstraße 14
Fernsprecher Nr. 533 76

Alois Müssig und Frau
Kohlenhandlung
Bunsenstr. 10. Ruf 504 46

Meinen lieben Gästen u. Bekannten ein glücklich Neujahr

„Zum kühlen Krug“
Karl Werner
Lutherstraße 27 (Ecke)

Allen uns, werten Gästen u. Bekannten ein Prosit Neujahr

Karl Spingler u. Frau
Bierkeller Durlach.Hof
Käfertaler Straße 168

Ein glückliches neues Jahr wünscht Ihren Kunden!

Fam. Gg. Wollmershäuser
Wirtschaft u. Kohlenhandlung - Riedfeldstraße 107

Architekt **FRANZ WACHTER**
Mannheim, Dammstr. 35 - Fernsprecher 50536

GEORG GÜNTHER
Erstes Mannheimer Spezialwerk für autogene und elektrische Schweißarbeiten, Fabrikation von Kamin-aufsätzen - Spenglerei - Installationen
Lenaustraße 2a Ruf 527 19

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Radio-Elektro-Haus Keimp
Langerötterstraße 52 Fernruf 51281

ROBERT MOSER Fenster-, Fassaden- und Gehweg-Reinigung Eichendorffstr. 46 Fernruf Nr. 504 33

Neckarstadt

Rolladen Müller GEGR. 1910
Rolladenfabrik • Reparaturanstalt
FRIEDR. MÜLLER & CO.
Fröhlichstraße 20 - Fernsprecher 51766

FRANZ WACHTER jr.
Architektur - Baugeschäft
Gartenfeldstraße 15 Mannheim Fernruf 50536

Meiner Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Sohlerei Hans Schmelcher
Langerötterstraße Nr. 28

Unsere Gästen und Gönnern ein frohes neues Jahr!

Familie Franz Feiler
Gaststätte „Morgenstern“
Waldhofstraße 47

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Famil. Leonhard Kalb
Fernsprecher 524 80
Bier - Mineralwasser
F A B B r a u s e

Unsere verehrten Kundschaft die best. Wünsche zu Neujahr

Frz. Beringer u. Frau
Friseursalon
Langerötterstraße 72
Fernsprecher 501 86

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Theobald Bader
Spengler- u. Installat.-Meister
Wohnung: Laurentiusstraße 3
Werkst. Kirchenst. 20. T. 50879

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel beste Glückwünsche!

Gebhard Brugger und Frau
Bäckerei, Konditorei
Pozzistraße 10

Viel Glück im neuen Jahr wünschen

Karl Walter u. Frau
Wirtsch. z. Heinrichsbrücke
Käfertaler Straße 91

Meiner verehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Fam. Heinrich Günther
Fam. Ludw. Günther
Spengler, San. Anl., Laurentiusstr. 3

Die besten Glückwünsche

Metzgerei Fritz Ehinger
Waldhofstraße 116

Meinen Kunden u. Bekannten ein recht glückliches Neujahr!

Robert Braun u. Frau
Ofensetzer-Geschäft
Obere Clignetstraße 7

Meinen verehrten Gästen viel Glück zum Jahreswechsel!

Karl Knorpp u. Frau
Colosseum am Meßplatz

Allen unseren treuen Gästen u. Freunden z. Jahreswechsel die besten Wünsche!

F. Raqué Café Niedlich
Käfertaler Straße 3
Fernruf Nr. 521 95

Unsere Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Wünsche!

Jos. Ronecker u. Frau
Herrn-Damen-Salon
Waldhofstraße Nr. 58

Die besten Wünsche!

Wilh. Stickel u. Frau
„Zum gold. Hirsch“
Mittelstraße Nr. 38

Meiner verehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Metzgerei Wilh. Kieser und Frau
Kobellstraße 2

Ludwig Kalmbacher
ZIMMERGESCHÄFT
Lenaustraße 12 - Fernruf 537 69
Meinen Kunden und Bekannten viel Glück zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche

M. Grosselinger u. Frau
Käfertaler Str. 5 - Ruf 531 42

Michael Muxel Wwe.
Gipsergeschäft
Riedfeldstraße 45

Waldhof
Allen meinen treuen Kunden viel Glück im neuen Jahr

Farbenhaus Waldhof
Otto Nied z. Z. im Felde nebst Frau
Oppauer Straße 13 Fernruf 59365

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Herm. Bernauer u. Frau
Gesellschaftshaus Bröckl, Waldhof

Familie Silber
Bau- u. Möbelschreiner
Mannheim - Waldhof
Alte Frankfurter Str. 6

Jean Schmidt
Waldhof - Drogerie
Photo - Spezialgeschäft
Oppauer Straße 23
Fernruf Nr. 594 36

Glückliches Neujahr aus der Modewerkstätte für Damen garderobe

Tröndle
Mannh. - Waldhof
Endstation d. Linie 3

Unsere werten Gästen, Freunden u. Bekannten ein glückliches Neujahr!

Georg Dehus u. Frau
Rheininsel

Paul P. Hemmersbach
Mannheim, Levkolenweg 35

Käfertal

Volksbank Käfertal Bank und Sparkasse
Obere Riedstraße 9 - Fernruf 511 15

Allen unseren lieben Gästen, sowie allen Pg. der Ortsgruppe Käfertal-Süd die besten Neujahrswünsche

„Heidelberger Hof“
Familien Riebel und Ort

Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!

Kilthau & Oest
Eisfabrik
Leuna-Treibgas-Lager
Innere Wingertstr. 11a
Mannheim-Käfertal

Johann Doberasch
Gips- und Stukkateur
Mannheim-Käfertal
Forsterstraße 14
Fernsprecher 504 17

Allen meinen Kunden zum Jahreswechsel die besten Wünsche

Hans Wick und Frau
Käfertal-Süd
Rüdesheimer Str. 26

Jean Belz und Familie
Käfertal
Mannheimer Str. 56

Metzgerei Görlinger
Fasanenstraße 28

Wallstadt

Allen Kunden und Bekannten wünscht ein glückliches Neujahr

Adam Krämer
BAUGESCHÄFT, Mannheim-Wallstadt
Fernruf Nr. 52998 - Schützenstraße 8

Meiner werten Kundschaft und Bekannten wünscht ein gutes neues Jahr

WILDHOF
Wilhelm Aspenleiter
Baustoff-Großhandel
Waldhofstraße 11a

DAS

Dienstag-

Nach

Sein

Am 1. Jan. registrierten der Hamburg. ger Abwehrl. leute der für burg-Amerika ter Führung der in seine

Die Nachr des großen Deutschland gelang es de seiner tapfer herten und ten durchzu sen, wie bräu gebliche Her

Luftan

Das Ober 31. Dezember „An der 2 Die Kriegs Wohen die tätigkeit sow beidwege in Der Einfah Kriege war Ein Bort zum 30. De schwerem S starken Befan

Das Ober kann: An der 20 Feindliche nachmittags gen, wurde gewehrt.

für

Der Jahr wird von großen Aus gen haben b der Führer Bestmächte ders unter in denen W Bolt diesen Deutschland jezt haben

Star

Belgische schaft des P tei an be wieder. In der Blätter drud gedr herworgehol Die „R die Ueberf Armees für